Nummer 298 — Halle, Donnerstag, den 20. Dezember 1923 — 58. Jahrgang

Straßenverkauf: 150 Milliarden.

Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Saale-Zeitung" erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der im voraus zu entrichtende Bezugspreis ist freibleibend. Der Januar-Postbezugspreis frei Haus beträgt 3,5 Goldmark. Bezugskündigungen sind stets nur für Freitags für die kommende Woche zulässig. Schluß der Anzeigen-Annahme: Zehn Uhr vormittags.

Die Anzeigen werden nach Kolonel-Zeilen berechnet; die Preise sind freibleibend. Verlagshaus: Neue Promenade 1a und Große Brauhausstraße 17. Fernsprecher: Sammel-Nummer 7431. Drahtanschrift: „Saalezeitung Hallesaale". Bank-Rechnung: Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S. Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 4669. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Halle a. S.

Das Steuerprogramm der Regierung.

Die zweite Notverordnung.

Steuern die einzige Geldquelle des Reiches.

Die Finanznot des Reiches ist so arg wie noch nie. Der Reichsfinanzminister Dr. Luther, der selbst ein erfolgreicher Vorkämpfer und Verteidiger der Rentenmark ist, hat sich gezwungen gesehen, bei der Rentenbank einen Zusatzkredit für das Reich anzufordern, der strikt abgelehnt wurde. Diese Haltung der Rentenbank ist an sich natürlich sehr zu begrüßen. Für das Reich bleiben also nunmehr als Geldquelle fast nur noch die Steuern übrig. Die zweite Steuernotverordnung wird noch heute veröffentlicht werden. Sie wird deutlich erkennen lassen, eine wie schwere Belastung der Wirtschaft durch neue Steuern zugemutet werden muß, wobei es das Reichsfinanzministerium nicht unterläßt, dem Volke zum Bewußtsein zu bringen, daß, wenn die neuen Steuern nicht voll eingehen und nicht pünktlich bezahlt werden, das finanzielle Chaos unvermeidlich ist.

*

Die „Telegraphen-Union" ist in der Lage, auf Grund von Mitteilungen von zuständiger Seite unverbindlich die wichtigsten Bestimmungen dieser neuen Steuerverordnung bekanntzugeben. Sie enthält:

1. Eine Verordnung, die die **endgültige Regelung der Zahlung der Einkommensteuer für das laufende Jahr 1923** regelt, und zwar sieht sie für alle nicht Lohnsteuer zahlenden Steuerträger eine Abschlußzahlung bis zum 10. Januar vor, und zwar in Höhe von 0,40 Goldmark für je 1000 M. der im Jahre 1922 endgültig veranlagten oder gezahlten Einkommensteuer.

2. Für das Jahr 1924 sind neue Maßstäbe für die alsbald zu zahlenden **Vorauszahlungen** geschaffen worden, und zwar:

a) Die Landwirtschaft zahlt unter Zugrundelegung der Veranlagung für die Vermögensteuer vierteljährlich 1 Goldmark für je 1000 M. des Vermögenssteuerwertes pro Quartal. Erstmalige Zahlung ist am 20. Februar fällig. Sie bedeutet etwa eine 10proz. Einkommensteuerung.

b) Für das Gewerbe ist eine Veranlagung auf Grund der Vermögensteuer nicht möglich. Infolgedessen ist der Bruttoumsatz abzüglich der gezahlten Löhne und Gehälter zugrundegelegt worden. Hiervon sind 2 Proz. zu bezahlen, und zwar jeweils zu denselben Terminen wie die sowieso fällige Umsatzsteuer.

c) Das Einkommen aus nichtlandwirtschaftlichem Grundbesitz und aus freien Berufen, sowie aus selbständiger Arbeit (Tantiemen usw.) ist auf Grund vorläufiger Veranlagung jeweils vierteljährlich steuerpflichtig, und zwar erstmals auf Grund des Einkommens des ersten Vierteljahres bis 10. April für die ersten 2000 M. vierteljährlich 10 Proz., für das darüber Hinausgehende 20 Prozent. Es entspricht dies einer Jahresbesteuerung in Höhe von 10 Prozent für alle derartigen Einkommen bis zu 8000 M.

d) Die bisherige Lohnsteuer bleibt im Grundsätzlichen erhalten, doch werden die Ermäßigungen anderweitig geregelt. Jeder Steuerpflichtige hat das Recht, von seinem Einkommen pro Woche 12 Goldmark vor Berechnung seiner Steuer abzusetzen.

e) Das reine Kapitaleinkommen, d. h. also Dividenden und Zinsen und wertbeständige Anleihen werden vor ihrer Auszahlung bei der auszahlenden Stelle mit 10 Prozent versteuert, und zwar sämtliche im Jahre 1924 tatsächlich ausgezahlte Kapitalerträge ohne Rücksicht darauf, wann dieser Kapitalertrag fällig bzw. das Geschäftsjahr der betreffenden Gesellschaft abgelaufen war.

3. Die **Vermögenssteuer** erfolgt grundsätzlich auf Grund einer neuen Vermögenssteuererklärung vom 31. Dezember 1923. Sie wird auf Gold umgestellt. Gegenüber der bisherigen Fassung des Vermögenssteuergesetzes sind nur geringe Aenderungen vorgesehen.

a) Die Wertermittelung erfolgt grundsätzlich auf Grund des Vermögensstandes von 1913. Die Wertbeitragsveranlagung wird insbesondere für sämtliche Grundstücke maßgebend sein. Anfang Januar wird eine Verordnung des Finanzministeriums erscheinen, die die notwendigen Zu- und Abschläge feststellt. Für die Gesellschaftsvermögen wird von einer bilanzmäßigen Vermögensstandsfeststellung abgesehen.

b) Als Satz für die Vermögenssteuer gilt grundsätzlich 5 pro Mille Vermögen. Bis 25 000 Goldmark werden mit 3 pro Mille, bis 50 000 M. mit 4 pro Mille versteuert. Für Vermögen über 100 000 Goldmark bis 500 000 Goldmark wird der Steuersatz um 20, für noch größere Vermögen um 30 bis 50 Proz. erhöht. Der dadurch entstehende Höchstsatz beträgt 7½ pro Mille. 5000 Goldmark sind grundsätzlich steuerfrei, für Kleinrentner über 65 Jahre 20 000 Goldmark.

4. Bei der **Erbschaftssteuer**, die ebenfalls grundsätzlich auf Gold umgestellt wird, sind nur geringe Aenderungen vorgesehen. Einmal wird die Gruppe 1 der Descendenten nicht mehr wie bisher mit 3,5 bis 17, sondern nur noch mit 2 bis 10 Prozent versteuert. Ferner fällt die Berücksichtigung des Vermögensstandes des Erbenden grundsätzlich weg.

5. Wie schon in der Oeffentlichkeit bekanntgeworden, wird die **Umsatzsteuer** für eine befristete Zeit von 2 auf 2½ Prozent erhöht.

6. Auch die **Kapitalverkehrssteuer** wird auf Gold umgestellt und dem Reichsfinanzministerium die Ermächtigung erteilt, die Steuer auf Wertpapierverkehr an der Börse zu einem ihm geeigneten Zeitpunkt ebenfalls auf Gold zu stellen (wenn die Börse zur Rentenmarknotierung übergeht).

7. Die **Kraftfahrzeugsteuer** wird für Nutzfahrzeuge vereinheitlicht, für Personenfahrzeuge verdreifacht.

8. Die **Arbeitgeberabgabe** und **Landabgabe** wird mit Wirkung vom 31. Dezember 1923 aufgehoben. Die beiden noch restlichen Raten für Januar und Februar fallen demnach weg.

Um den raschen Eingang aller Steuern zu sichern und damit die Möglichkeit des sofortigen Etatausgleichs zu schaffen, wird noch wie vor daran festgehalten, daß nach Ablauf einer Schonfrist von einer Woche pro halben Monat 5 Prozent Zuschlag für rückständige Steuern zu zahlen ist.

Der Kredit gesperrt.

Die Deutsche Rentenbank verweigert Zusatzkredite an das Reich.

Berlin, 20. Dezember. Am 19. Dezember fand im sozialpolitischen Saale des Reichswirtschaftsrates die erste Aufsichtsratssitzung der Deutschen Rentenbank statt. Dem „Deutschen Handelsdienst" entnehmen wir folgende Mitteilungen: Nach eingehendem Bericht des Vorstandes über die gegenwärtige Geschäftslage und die bisherigen Maßnahmen der Verwaltung der Deutschen Rentenbank wurde in der Aussprache übereinstimmend die Auffassung vertreten, daß die Rentenmark als das gegenwärtig bestfundierte deutsche Zahlungsmittel unbedingt vor allen schädlichen Einflüssen bewahrt werden müsse. Im Zusammenhang hiermit wurde ein auf der Tagesordnung stehender Antrag des Reichsfinanzministeriums erörtert, der Aufsichtsrat wolle gemäß §§ 5 und 14 der Satzungen den Verwaltungsrat ermächtigen, unter bestimmten Voraussetzungen der Reichsregierung einen Zusatzkredit über die in der Rentenbankverordnung vorgesehenen 1200 Millionen Mark hinaus zu gewähren. Der Reichsfinanzminister Dr. Luther vertrat persönlich den Antrag, indem er vertrauliche Ausführungen über die in den nächsten Wochen und Monaten zu erwartenden Reichseinnahmen sowie über die planmäßig zu erzielenden Ersparnisse in den Reichsausgaben machte, und insbesondere betonte, daß es sich hier nur um einen vorübergehenden Kassenkredit handele, der keine inflationistische Wirkung habe.

Der Aufsichtsrat folgte jedoch der Anregung des Verwaltungsrates und lehnte nach Erörterung verschiedener Redner, die der Besorgnis Ausdruck gaben, daß ein weiterer Reichskredit das Vertrauen in die Rentenbank möglicherweise untergraben könnte, den Antrag des Reichsfinanzministeriums als zurzeit nicht begründet ab.

Mit Bedauern wurde davon Kenntnis genommen, daß die Bank teilweise bei der Weitergabe der für die Wirtschaft bestimmten Rentenbankkredite gegenüber dem Reichsbankzinsfuß von 10 Prozent für das Jahr unverhältnismäßig hohe Zinsen forderte. Abhilfe gegen diese bei Goldmarkkrediten völlig unbegründete Ueberteuerung des Kredites muß in erster Linie durch die Kreditnehmer selbst erfolgen. Die Verwaltung sagte jedoch von sich aus zu, in geeignet erscheinender Weise auf eine Herabsetzung der Bankzinsen für Rentenmarkkredite hinzuwirken.

Die Eisenbahn selbständig.

Beschlüsse des Reichskabinetts.

Berlin, 20. Dezember. Amtlich wird gemeldet: Das Reichskabinett erklärte sich in seiner gestrigen Sitzung mit gewissen Abänderungsvorschlägen des Fünfzehnerausschusses des Reichstages zur zweiten Steuernotverordnung einverstanden; eine Anzahl weiterer Beschlüsse des Reichstagsausschusses sind keine Zustimmung. Eingehend wurde die Frage der Verselbständigung der Eisenbahnen beraten und beschlossen, in Vorverhandlungen mit den Ländern einzutreten. Weiter hat das Kabinett in Aussicht genommen, sich mit der Gründung der Rheinisch-westfälischen Notenbank einverstanden zu erklären, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt werden, die in den letzten Tagen mit den Vertretern der Rheinischen Bank erörtert worden sind. Nach dem in diesen Verhandlungen gewonnenen Eindruck steht zu erwarten, daß über diese Bedingungen eine Einigung erzielt wird.

*

Stuttgart, 20. Dezember. Reichsfinanzminister Dr. Luther ist zu einer Besprechung mit der württembergischen Regierung über strittige Steuerfragen in Stuttgart eingetroffen.

Konferenz der Ernährungsminister.

Berlin, 20. Dezember. Amtlich wird mitgeteilt: Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft traten am Dienstag unter dem Vorsitz des Reichsministers Graefen Kantz die Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der Länder zu einer Beratung zusammen. Der Minister gab einen Ueberblick über die Entwicklung in den letzten Wochen und Monaten. Die jetzt eingetretene Entspannung dürfte aber nicht dazu führen, zu vergessen, daß die Ernährung der Bevölkerung nur durch Zuschüsse aus dem Auslande sichergestellt werden könne, die bei der Finanzlage des Reiches nur auf dem Wege des Kredites beschafft werden können. Es müsse alles getan werden, um die Produktion zu erhalten und zu erhöhen. Hinsichtlich der Brotversorgung wurde in dem einleitenden Referat dargelegt, welche Menge die Reichsgetreidestelle in den letzten Monaten abgegeben hat. Gegenwärtig verfügt die Reichsgetreidestelle über einen Bestand, der für längere Zeit eine Gefährdung ausschließt.

Wahlfreiheit verbotener politischer Organisationen.

Berlin, 19. Dezember. Der Rechtsausschuß des Reichstages beschäftigte sich mit einem Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, welche die Aufhebung des Verbotes einer Auslegung von Wahllisten bei den Gemeindewahlen in Sachsen für die verbotenen Organisationen verlangt. Der Ausschuß stellte sich mit Mehrheit auf den Standpunkt, daß das Verbot des Militärbefehlshabers mit der Reichsverfassung nicht vereinbar gewesen sei.

Tanger.

Englische, französische und italienische Mittelmeerbelange.

Paris, 19. Dezember. Der Tangervertrag ist von den Delegierten Englands, Frankreichs und Spaniens, von dem letzten vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung seiner Regierung, unterzeichnet worden. Der Vertrag enthält folgende Bestimmungen: Die Neutralität der Tangerzone wird in feierlicherer Form anerkannt. Die wirtschaftliche Gleichbehandlung der Mächte soll auch weiter beachtet werden. Der marokkanische Franken und die spanische Peseta bleiben die Umlaufswährung. Der Vertrag gilt auf die Dauer von 12 Jahren und gilt stillschweigend weiter, wenn nach Ablauf dieser Frist nicht eine Aenderung gefordert wird.

Zwei Nachrichten kommen gleichzeitig: In Paris ist im Ministerium des Aeußern das Tanger-Abkommen unterzeichnet. Fast zur selben Stunde ist Raisuli, einer der wildesten marokkanischen Freiheitshelden, gestorben, vermutlich an Gift. Zwei Ereignisse, die jedes in ihrer Art für die weitere Entwicklung der Dinge in Marokko von weittragender Wirkung sein können. Wie das neue Tanger-Abkommen aussieht, weiß man noch nicht: die Vertragsstaaten England, Spanien und Frankreich haben den Inhalt bisher geheimgehalten und sich erst jetzt dazu entschlossen, den übrigen Signatarmächten der Algeciras-Akte das Abkommen zur Zustimmung zu unterbreiten . . . selbstverständlich mit Ausnahme Deutschlands, das im Versailler Vertrag auf alle Ansprüche in Marokko verzichten mußte. Es muß aber mit seiner neuen Tanger-Abkommen seine besondere Bewandnis haben. Die Verhandlungen haben sich seit Jahr und Tag hingeschleppt; nach langer Pause gelang es, sie von neuem zu eröffnen, dann wurden sie sehr rasch zum Abschlusse gebracht. Im letzten Augenblick leistete Spanien entschiedenen Widerspruch gegen die Unterzeichnung und hat auch nur, wie der spanische Vertreter ausdrücklich erklärte, mit starken Vorbehalten unterschrieben, sich also für alle Möglichkeiten freie Hand vorbehalten. Ein Beweis jedenfalls, daß so ganz reibungslos die Verständigung nicht erzielt sein kann.

Und das ist begreiflich. Denn Tanger ist mehr als lediglich einer der besten Hafenplätze Marokkos, es ist gleichzeitig auch nicht nur ein Einfallstor in den ganzen nördlichen Teil Marokkos, sondern außerdem bei den gegenwärtigen Kampfmitteln, die dahin geführt haben, daß die alte Felsenfestung Gibraltar den Vorzug der Uneinnehmbarkeit verloren hat, der Schlüssel für den Eingang zum Mittelmeer und nach Westen ein Ausfallstor, von dem aus die Seewege Englands nach den Vereinigten Staaten wie um Afrika herum schwer bedroht sind. Diese wenigen Gesichtspunkte genügen schon, um begreiflich zu machen, daß Tanger in der Tat für die gegenwärtige Weltpolitik eins der schwierigsten Probleme ist. Im englischen Besitz würde es eine Bedrohung der gesamten Kolonialsonstätigkeit Frankreichs in Marokko bedeuten, im französischen Besitz wieder eine Bedrohung der Verkehrswege englischer Weltmacht. Im spanischen Besitz wieder würde die Gefahr für England geringer, aber Frankreich wieder müßte fürchten, daß bei dem natürlichen Gegensatz, der nun einmal in dem Wettrennen um den besten Teil Marokkos zwischen Frankreich und Spanien besteht, England sich hinter Spanien legen würde und dadurch ein spanisches Tanger tatsächlich ein von England abhängiges Tanger bedeute.

Es scheint, daß man sich aus allen Schwierigkeiten herausgeholfen hat, indem die Souveränität des Sultans von Marokko über Tanger anerkannt wurde. Damit konnten die Franzosen zur Not einverstanden sein, weil sie glaubten, daß der Sultan doch nur eine Puppe in ihrer Hand ist, und schließlich auch die Engländer, weil sie sich sagen mochten, daß die Stärke der wirtschaftlichen Entwicklung Tanger praktisch doch in ihren Besitz bringen würde. Aber die Zahl der Wettbewerber ist damit noch keineswegs abgeschlossen. Italien empfindet es als einen Eingriff in seine Interessensphäre, daß es bei diesen Verhandlungen nicht zugezogen wurde, und es scheint mit dem Gedanken zu spielen, ähnlich wie seinerzeit Deutschland bei Algeciras, in irgendeiner Form seine Rechte zu wahren. Mussolini ist ganz der Mann dazu, mit der Faust auf den Tisch zu schlagen und mit rücksichtsloser Brutalität das feingesponnene Gewebe zu zerreißen, wobei er sich vermutlich der stillschweigenden Unterstützung Spaniens versichert haben wird, das allein nicht stark genug ist, um gegen den französischen Stachel löten zu können, aber als Bundesgenosse Italiens sehr gerne mitmachen würde. Denn Italien hat allmählich begriffen, wie falsch es in den letzten Jahrzehnten gelegen hat.

Der größte Erfolg der französischen Politik war, daß es gelang, Italien von dem natürlichen Kolonisationsgebiet Algier und Marokko abzulenken und nach Osten zu drehen auf die kleinasiatische Küste, wo es mit der Türkei und den Griechen in Gegensatz geriet. Dadurch wurde seine Stellung innerhalb des Dreibundes gelockert und die Stellung der Franzosen gestärkt, obwohl gerade aus dem Begriff der Mittelmeerpolitik heraus Italien und Frankreich natürliche Feinde hätten sein müssen. Nachdem nun die italienischen Kolonisationspläne teils ausgeträumt, teils in bescheidenem Rahmen verwirklicht sind, knüpft Mussolini bei den alten römischen Traditionen wieder an. Er will sich nicht mit der Wüste Tripolis abspeisen lassen, sondern auch seinen Anspruch auf Marokko wieder anmelden. Ob er das schon heute oder morgen tut, bleibt abzuwarten. Daß Italien sich aber mit seiner Ausschaltung aus Marokko nicht abfindet, ist sicher. Und deshalb bleibt Tanger auch nach der Unterzeichnung des Tanger-Statuts — oder vielleicht gerade infolge der Unterzeichnung — einer derjenigen Flecke der Weltkarte, die man im Auge behalten muß, weil sie für die Temperatur unserer politischen Atmosphäre maßgebend sein werden.

Madrid, 20. Dezember. Die Presse verhält sich gegenüber der Nachricht von der Unterzeichnung des Tangerabkommens sehr reserviert. Die spanischen Delegierten hatten nicht die nötigen Vollmachten von ihrer Regierung erhalten und haben infolgedessen nur ad referendum unterzeichnet, so daß also die spanische Regierung sich das Recht vorbehält, den Wortlaut des Abkommens noch näher zu prüfen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19231220010/fragment/page=0001

Krisis in Bayern.

Auseinanderfallen der bayerischen Regierungskoalition.

München, 20. Dezember. Im bayerischen Landtag wurde das Ermächtigungsgesetz mit 54 gegen 91 Stimmen abgelehnt, da die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht zustande kam. Gegen das Gesetz stimmten Sozialdemokraten, Kommunisten und der Bauernbund, mit Ausnahme des dem Bauernbund angehörigen Landwirtschaftsministers Wutzlhofer. Wutzlhofer wird nunmehr infolge des Auseinanderfallens der Regierungskoalition als Minister seinen Abschied zu nehmen haben. Die Regierung wird sicherem Vernehmen nach trotz der Ablehnung des Gesetzes auf der unverzüglichen Durchführung der geplanten Maßnahmen bestehen, und wird nun zum Artikel 48 der Reichsverfassung greifen müssen, um ihre Absichten verwirklichen zu können.

*

München, 20. Dezember. Der Landtagsausschuß hat einstimmig einen Antrag angenommen, der die Staatsregierung auffordert, eine genaue Abgrenzung der Rechte des Generalstaatskommissars alsbald vorzunehmen.

* * *

Zu Attentatsplan gegen v. Kahr.

München, 20. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.) An die Polizeidirektion München gelangten kürzlich Mitteilungen über ein geplantes Attentat auf v. Kahr. Die sofort eingeleiteten Erhebungen führten zur Festnahme eines Schauspielers Hans Barthel, gebürtig aus Sachsen. Barthel, der die Absicht zugab, v. Kahr zu erschießen und zum beabsichtigten Zweck bereits Erkundigungen eingeleitet hatte, wurde den Gerichten übergeben.

Bürgerlicher Burgfriede in Thüringen.

Weimar, 20. Dezember. Die bürgerlichen Parteien des Landtages von Thüringen haben folgende Erklärung erlassen: Der Thüringer Landtag hat sich aufgelöst. In ihm hatten sich die vier nichtsozialistischen Fraktionen zu gemeinsamer Abwehrarbeit gegen einsame Parteiherrschaft zusammengefunden. Sie wünschen, die gewonnene Gemeinsamkeit auch im bevorstehenden Wahlkampf unter allen Umständen aufrechterhalten zu sehen und empfehlen deshalb unbedingten Burgfrieden für den Wahlkampf. Zugleich fordert sie dazu auf, alle Zersplitterungs- und Sonderbestrebungen zu vermeiden und alle Kräfte auf das eine Ziel: Ueberwindung der sozialistischen Alleinherrschaft zu vereinigen.

*

Dresden, 20. Dezember. Im sächsischen Landtag kam in der gestrigen Sitzung die Parlaments- und Regierungskrise nicht zur Entscheidung; es werden Anstrengungen für die große Koalition gemacht.

Entthronung des griechischen Königs.

Athen, 19. Dezember. Wie bereits gemeldet, sind König Georg und Königin Elisabeth von Griechenland gestern nach Rumänien abgereist, nachdem das revolutionäre Kabinett ihnen diesen Schritt nahegelegt hatte. Was die politische Zukunft Griechenlands anbetrifft, so wird der König offiziell als „im Auslande befindlich" geführt werden. Er empfing eine einmalige Abfindung von 1 Million Drachmen und eine Pension von 15 Millionen. Der König weigert sich, sich seiner Thronrechte zu begeben.

*

London, 20. Dezember. Nach dem diplomatischen Mitarbeiter des „Evening Standard" beabsichtigt weder England noch Frankreich, noch sonst einer der Alliierten, sich in die Politik Griechenlands im gegenwärtigen Augenblick einzumischen. Dasselbe Blatt teilt mit, daß Serbien und Rumänien einer republikanischen Verfassung in Griechenland nicht abhold seien.

Vertagung der Repo.

Paris, 20. Dezember. Die Reparationskommission hat ihre auf gestern anberaumte Sitzung im letzten Augenblick vertagt. Dieser Beschluß wurde auf Veranlassung des Vorsitzenden Barthou gefaßt, weil Sir John Bradbury nicht rechtzeitig zur Sitzung aus London eintreffen konnte. Der englische Delegierte hatte indessen durch seinen Vertreter den Wunsch geäußert, daß die Aussprache ohne ihn eröffnet werden möge. In ihrer Sitzung am Freitag wird die Reparationskommission nicht nur über den deutschen Antrag verhandeln, sondern höchstwahrscheinlich auch die Ernennung der Delegierten Frankreichs, Englands, Italiens und auch Amerikas zu ihren beiden Sachverständigenausschüssen vornehmen.

Paris, 20. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.) Im Hotel Astoria fand eine offiziöse Besprechung der in Paris anwesenden Mitglieder der Repko statt, in welcher die Frage der Zulässigkeit der Repko zu den deutschen Lebensmittelkrediten geklärt wurde. Es wurde festgestellt, daß eine Vermeisung des deutschen Prioritätsgesuches direkt an die Regierungen nicht in Frage komme. Die Repko wird also morgen direkt die Entscheidung zu treffen haben.

Die Organisation der roten Hundertschaften.

Die militärischen Instruktionen — Stramme Sowjetdisziplin — Sowjetfrauen vor die Front! — Wirtschaftliche Mobilmachung — Das „ruhigste Land in Deutschland".

Der kommunistische Brandherd Thüringen.

Ein Bericht des Reichswehrkommandos.

Weimar, 19. Dezember. Der Militärbefehlshaber in Thüringen gibt jetzt über die von der Reichswehr bei ihrem Einrücken in Thüringen gemachten Entdeckungen über kommunistische Vorbereitungen zu einer blutigen Umwälzung folgende Schilderung von Einzelheiten:

Wenn auch noch heute die kommunistischen Hundertschaften immer wieder versuchen, sich neu zusammenzuschließen, so kann ihre Stoßkraft doch im allgemeinen zurzeit als gebrochen angesehen werden. Ihre Führer, zum Teil auch ihrer Waffen beraubt, sehen ihre so mühsam aufgebaute Organisation für den Augenblick geschlagen am Boden liegen. Wie militärisch straff die Hundertschaften aufgezogen waren, beweist ein Rundbefehl, welcher an alle Hundertschaften gerichtet war. In diesem Rundbefehl werden minutiös genaue Anordnungen getroffen für die militärischen Leiter und die Hundertschaftsführer usw. Danach besteht eine komplette Hundertschaft aus einem Hundertschaftsführer, 3 Zugführern, 12 Gruppenführern, einem Kurierleiter mit 4 Radfahrern, 4 Sanitätern und 96 Mann gleich 121 Mann. Jede Hundertschaft hat folgende Funktionäre: einen politischen Leiter, einen Nachrichtendienstleiter mit 3 Mann, einen Waffenkommissar, einen Verkehrskommissar (Eisenbahn, Kraftfahrzeuge) und einen Verpflegungskommissar.

Auch die Richtlinien für die Instruktionen der Hundertschaften zeigen, wie der sonst so verschriene militärische Geist in diesen Kampforganisationen wachgehalten werden soll. Der Gruppenführer ist verpflichtet, sich über jeden einzelnen Mann seiner Gruppe nach jeder Richtung hin zu informieren und darauf bedacht zu sein, die Gruppe durch ein festes Band der Kameradschaft zusammenzuschließen.

Besonderer Wert wird auf die Disziplinarfrage gelegt, da von dieser der ganze Wert der Hundertschaft abhänge. Während der Uebungen ist unter anderem jedes Räsonnieren verboten, alle Befehle müssen ohne weiteres durchgeführt werden usw. Eingehende Bestimmungen werden getroffen über die Tätigkeit der Gruppe im allgemeinen, über die politische Arbeit der Truppe, über die Instruktionen, über die Uebungen sowie über die Aktion. Von Regierungsseite wurde im Reichstag vor einigen Tagen ein Befehl einer Hundertschaft mit „militärische Spielerei" abgetan. Wie es mit dieser „Spielerei politischer Kinder" beschaffen ist, geht aus einem Brief hervor, in welchem ein Genosse dem andern genaue Angaben über die Persönlichkeit der einzelnen Teilnehmer, ihr Alter, ihren Dienstrad und ihre Einstellung in die einzelnen Waffengattungen gibt. Genaue Angaben werden darin weiterhin über die Militärgewehre, die Munition, über die Pistolen und ihre Munition gegeben. Dieser Brief ist datiert aus Albrechts bei Suhl und von Louis Ripperger unterschrieben. Für die Zusammenfassung der Hundertschaften in Regiments-, Bataillons- und Kompagnieverbänden ist eine Stellenbesetzung von Interesse, deren Wortlaut beim Lehrer Pfaff in Zella-Mehlis gefunden wurde. In diesem sind die Namen des gesamten Regimentsstabes, des ersten Bataillons in Zella-Mehlis, des zweiten Bataillons in Suhl, des dritten Bataillons in Goldlautern und eines Detachements in Schleusingen genau angegeben. Eine weitere namentliche Kompagnieliste mit Gruppeneinteilungen gibt Einblick in die ausgezeichnete Organisation der Hundertschaften. Eine Kompagnieliste weist 153 Mann auf, von denen 34 Mann der V. S. P. angehören.

Auch die Frauen sollen nach russischem Muster bei den kommenden Kämpfen die Hände nicht untätig in den Schoß legen. Einige, mit besonderem kriegerischen Geist Erfüllte, gehören den Regiments- oder Bataillonsstäben an, wie Grete Hoffmann aus Hildburghausen. Aber das sonstige Betätigungsfeld der Frauen liegt, wie aus einem vertraulichen Schreiben aus dem Unterbezirk Jena hervorgeht, auf anderem Gebiet. In diesem Schreiben heißt es u. a.: Die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich derart zugespitzt, daß sich in allernächster Zeit wahrscheinlich bewaffnete Kämpfe entwickeln werden. Wir müssen deshalb sofort Maßnahmen ergreifen, um die Frauen darauf vorzubereiten, um in ihnen den Willen der aktiven Hilfe zu erwecken.

Es wird dann von ihnen gefordert: Ausbildung im Samariterdienst, Maßnahmen zur Lebensmittelversorgung und Betätigung im Nachrichtendienst. Dieser letzte Punkt scheint für besonders wichtig gehalten zu werden, denn man greift zu sehr bedenklichen Maßnahmen. Es heißt dann nämlich: „Es muß versucht werden, Nachrichten über den Gegner zu erlangen. Zu diesem Zwecke müssen junge zuverlässige Genossinnen gewonnen werden, die für eine Annäherung an Schupo, Sipo, Reichswehr usw. geeignet sind. Schließlich werden die Frauen angehalten, sich unverzüglich überall über die Krankenhäuser am Orte, die Zahl der vorhandenen Betten, Aerzte, Verbandsmaterial usw. zu informieren und ihnen befohlen, bei Ausbruch der Kämpfe sofort die Kontrolle in den Kliniken und Wirtschaften zu übernehmen. Unterschrieben ist dieser vertrauliche Brief von der Bezirksleitung Großthüringens Marie Weinreich in Jena.

Von gutem militärischen Denken zeugen die Mobilmachungsvorbereitungen. Die Besitzer von Beförderungsmitteln, insbesondere von Kraftwagen, wollen sich darüber klar sein, daß ihre Wagen sorgfältig registriert sind und daß sie sich nicht zu wundern brauchen, wenn sie ihnen bei einer Aktion sofort mit mehr oder weniger Gehalt abgenommen werden. Es lagen z. B. auf dem kommunistischen Regimentsbureau in Suhl genaue Listen aller Besitzer in Zella-Mehlis von Fahrrädern, Motorrädern, Personen- und Lastkraftwagen mit Wohnungsangabe. Auch die Betriebsstofflager waren sorgfältig ausgekundschaftet und listenmäßig zusammengestellt, und wie diese Listen für Zella-Mehlis aufgestellt waren, sind sie für das ganze Großthüringen vorhanden. Aber damit nicht genug. Die „oberste rote Heeresleitung" ist sich auch darüber klar, daß die wirtschaftliche Mobilmachung ein wichtiger Teil der Kriegführung ist; sie hat wohl aus dem Weltkriege gelernt.

Ernährungsleiter werden eingesetzt, die schon im „Frieden" eine rege Erfassungstätigkeit entfalten. Die aufgefundenen Anweisungen geben Aufschluß über die Zahl der Ernährungsleiter, über die Feststellung der Vorräte, über Lagerkontrolle, über Erfassungsgruppen, über Austauschwaren, über die Bestimmung von Lagerfachverständigen und gemeindliche Aufkäufe. Den Konsumvereinen Thüringens ist die Aufgabe der Proviantämter zugeteilt.

Wie diese sich für ihre kommenden Aufgaben vorbereiten sollen, geht weiterhin aus einem streng vertraulichen Schreiben des Genossenschaftsführers der K. P. D. Thüringen, das wiederum aus Jena datiert ist, hervor. Eine besondere Rolle spielen die inzwischen verbotenen Kontrollausschüsse. Nach einem streng vertraulichen Schreiben rückt der Zeitpunkt der praktischen Betätigung dieser Ausschüsse in greifbare Nähe. Für diese künftige wirtschaftliche Tätigkeit werden die Ausschüsse dem Landesausschuß, den Betriebsräte- und Kontrollausschüssen in Jena unterstellt. Auch diese Kontrollausschüsse haben bis zum 15. Oktober 1923 genaue Lebensmittelbestandsaufnahmen durchgeführt und die Konsumvereinszentralen, Großbäckereien, Mühlen, Getreide- und Kartoffellager sowie Lebensmittelgroßhandlungen unter die „Sicherung" der proletarischen Hundertschaften gestellt.

Man muß staunen, in welchem Umfange diese Kampforganisationen und der wirtschaftliche Mobilmachungsapparat unter den Augen der Regierung und ihrer Behörden sich bilden konnte. Es bedurfte nur eines Befehls und in Thüringen stand die rote Armee auf, welche die Regierung und Verfassung hinweggefegt hätte, unter deren Duldung sie sich so vortrefflich entwickeln konnte. Aber Thüringen ist das

„ruhigste Land in Deutschland",

so verkündet es noch heute die Regierung und mit ihr die ihr nahestehende Presse. Hat sie wirklich nicht den Abgrund gesehen, auf dem sie mit Riesenschritten losstürzte oder wollte sie ihn nicht sehen? Für diejenigen aber, die nur glauben, es sei in Thüringen alles gut, mag zum Schluß noch eine Zusammenstellung der Beweise dienen, wie trotz der Anwesenheit der Reichswehr im geheimen an dem Ausbau und Wiederaufbau dieser roten Kampftruppe fieberhaft gearbeitet wird. Die Liste — aufgenommen in den Tagen vom 5. bis 15. November — ist aus einzelnen vorliegenden Einzelberichten zusammengestellt und besagt: Neuhaus 2 Hundertschaften 180 Mann, Sternberg 1 Hund, 180 Mann, Rottleben 1 Hund, 70 Mann, Stützerbach 1 Hund, 60 Mann, Kahla bei Jena 1 Hund, 168 Mann, Untergrötzingen 1 Hund, 172 Mann, Salzungen 2 Hunde, 200 Mann, Thal 1 Hund, 50 Mann, Bad Suhle 1 Hund, 30 Mann, Schwarzwald (Schutzhaus) 1 Hund, 100 Mann, Diemerodorf 1 Hund, 30 Mann, Vielselbach 1 Hund, 15 Mann, Hanstedt 1 Hund, 10 Mann, Winzbach 1 Hund, 80—90 Mann, Barchfeld 1 Hund, 30 Mann, Vellar 1 Hund, 50 Mann, Berka 1 Hund, 53 Mann, Mohlsdorf 1 Hund, 98 Mann.

Parteikrise in Amerika. Die Vorbereitung der Wahlen in Amerika hat infolge Spaltung der republikanischen Partei zum Ausbruch einer innerpolitischen Krise geführt.

Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein.

Roman von Erica Grupe-Börcher.

(45. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Aber in dieser süßen Verworrenheit voll aufgepeitschter Gefühle und zitternder Atemlosigkeit blieb keine Zeit zu Reflektionen. Sie fühlte nur, sie mußte für die kommende Viertelstunde das Programm zurechtlegen. Man würde zu Hause den Kopf schütteln, wenn man erfuhr, daß sie einen jungen Franzosen als Gast kostlich mit sich im Auto zur Grandmama hinausgeführt habe. Ihre Mutter hatte sich mit Migräne am Nachmittag zurückgezogen. Melusine fürchtete die klugen, fragenden Augen von Raymund in aufsteigendem Mißtrauen. So kam ihr der Gedanke als rettender Ausweg, Bouvier droben bei ihrem Cousin Alceste einzuführen. Der besaß sicher um so mehr ein volles Verständnis für die Situation, als Alceste bereits schon einige Male von ihrer Bekanntschaft mit den alten Bouviers und dem Monsieur Jean Paul erzählt hatte. Schon aus Prinzip und Ueberzeugung würde Alceste einen jungen Gast aus Frankreich gut zu einer höflichkeitsvisite aufnehmen, wenn auch die Stunde zur Einführung eines Fremden etwas spät war. Im Vorüberfahren fing sie das hellerleuchtete Zifferblatt einer großen Uhr auf. Die Grandmama hatte nach immer die Angewohnheit ihrer französischen Heimat bewahrt, und pflegte sehr früh zur Nacht zu speisen. So war es jetzt erst acht Uhr.

In fieberhafter Eile setzte sie Bouvier ihren Plan auseinander. Er müsse, bevor er in sein Quartier zurückkehre, eine Visite bei ihrem Cousin Alceste machen, der im gleichen Hause wie sie selbst, und zwar im ersten Stockwerk mit seinem Vater wohne. Es sei gut, den Vetter, der seit seiner Jugend an immer zur Seite der Opposition und zu Frankreich gehalten habe, jetzt einzuweihen und zu gewinnen. Denn sie selbst — sie müsse es ihm jetzt gestehen, sie selbst sei innerlich noch an jemand gebunden. Aber ihre Zuneigung beginne immer mehr zu erlöschen. Und sie sei um so fester jetzt entschlossen, sich zu lösen, um wieder frei über sich verfügen zu können, als dieser andere — ein Deutscher sei.

Jean Paul Bouvier sah sie mit einem fast sprachlosen Erstaunen an. Beinahe hätte er geäußert: „Ein Deutscher? Nie hätte ich Ihnen eine solche Geschmacklosigkeit zugetraut, Baronesse!"

Aber im letzten Moment unterdrückte er die Worte, und er lächelte nur mit vielsagender Geringschätzung und meinte: „Oh, ein Deutscher ist es?"

Raymund hatte den Nachmittag bei Dietwart verbracht. Gerade die ungeheuren äußeren Umwälzungen, die für alles Deutschtum hier einsetzende tiefe Depression verband die beiden Freunde nur noch enger. In all der Gefühlsfähigkeit ringsum, der hämischen Schadenfreude über das Unterliegen der deutschen Sache, die sich jetzt völlig unverhüllt in der einheimischen Bevölkerung des Elsasses gegen die Deutschen zeigte, war es für Dietwart eine innere Entschädigung und eine tiefe ernste Freude: wie vollkommen er Raymund auf der Seite Deutschlands sah und wie verbunden sich Raymund mit dem nationalen Schicksal Dietwarts fühlte!

Und doch lag ein Schatten über ihrem freundschaftlichen Beisammensein. Es war der gemeinsame Gedanke an Melusine. Stundenlang hatten sie während der Kriegsjahre bei ihren gelegentlichen Begegnungen im Felde von ihr sprechen können, die öfters erfolgten, weil sie beide im selben Regiment gestanden. Der Gedanke von Raymund, in Dietwart seinen künftigen Schwager zu sehen, machte seine Gefühle für den Freund noch fester, sie wurden zu verwandschaftlichen. Jetzt lag seit Tagen die Frage über ihnen: Wie wird sich Melusine zu dem allen stellen? Wird ihre Zuneigung allen Veränderungen standhalten?

Ueber alles mögliche hatten die beiden Freunde an diesem Nachmittage miteinander gesprochen. Aber dann stieg wieder der Schatten zwischen ihnen auf und ließ die Unterhaltung stocken. Bis Raymund zuletzt auf seinen Freund zuging, ihm die Hand auf die Schulter legte, ihm fest in die Augen sah und sagte:

„Ich meinerseits bin immer für Klarheit, Dietwart! Wie ich dich kenne, ist auch dir ein Zustand von Ungewißheit und Unklarheit unerträglich. Deswegen, ich würde es vollkommen begreiflich finden, wäre es durchaus billigen, wenn du Melusine klipp und klar um ihre Haltung fragen wüßt! Schließlich ist sie mit ihren zweiundzwanzig Jahren doch über das Stadium hinaus, in denen man ihr Verhalten neulich als eine gelegentliche Laune des Tages, oder noch unreife Unterschätzung der ganzen Situation für dich entschuldigen könnte!"

So kamen sie überein, Melusine aufzusuchen. Raymund war hoch erstaunt, als er in Begleitung von Dietwart bei seinem Eintreffen im Hause von dem Zimmermädchen berichtigt wurde: das gnädige Fräulein sei zur alten Frau Baronin hinausgefahren, um sich nach dem Ergehen zu erkundigen. Im Moment ihrer Abfahrt sei ein fremder junger Herr aufgetaucht, den das gnädige Fräulein jedoch sogleich wieder erkannt habe und aufgefordert habe, mit ihr das Auto zu besteigen, um gleichfalls die alte Frau Baronin mit zu besuchen. — Raymund war rapiert. Er überlegte in Gedanken seinen Bekanntenkreis. Auf keinen paßte die Beschreibung, welche das Zimmermädchen von dem jungen Fremden gab, der nach ihrer Aeußerung vollkommen wie ein Franzose ausgesehen, und mit dem das gnädige Fräulein durchweg französisch gesprochen habe.

Dietwart grub die Zähne nervös in die Unterlippe. Auch er war erstaunt. Mehr noch als das, ein unbehagliches Gefühl quoll in ihm hoch. Wenn es Eifersucht? War es die Scham für Melusine, sie in einer Affäre vermuten zu müssen, welche eigentlich nicht ganz tadellos war, sondern auch ein gewisses Doppelspiel vermuten ließ? Raymund bewahrte vor den Untergebenen immer seine Haltung. Deswegen merkte man ihm sein peinliches Erstaunen nicht gleich an, sondern erst nachdem er das Zimmermädchen mit ihrer Meldung entlassen und mit Dietwart sein Zimmer betreten hatte, äußerte er offen sein Befremden. Mit einem gewissen Ingrimm setzte er hinzu: „Ich werde der Sache noch heute auf den Grund gehen! Wenn du dich entschließen kannst, Dietwart, dann bleibe jetzt hier bei mir und erwarte mit mir die Rückkehr von Melusine. Es kann nicht mehr zu lange währen! Das sei gewiß!"

So schleppte sich die Unterhaltung zwischen den beiden Freunden weiter. Nun, wo der Lärm der Schlachten verstummt war, wo die aufgepeitschte Willenskraft über große Pflichten und militärisches Verantwortungsgefühl nicht mehr täglich aufgeboten werden mußte, trat das Bedürfnis nach dem persönlichen Recht mehr in den Vordergrund. Aber man war zermürbt, erschöpft, und in der permanenten Schwingung von Gefühlen, welche durch die äußeren Veränderungen gereizt worden waren, wurde man übermäßig feinnervig. Auch seelisch. Man wurde fast zum Hellseher.

Dietwart blieb, weil er empfand, die ganze Situation müsse zur Entscheidung gebracht werden! Er ahnte nun, wie Melusine jede Wege eingeschlagen, die sie ihm gegenüber als Braut unmöglich machten. Alles in ihm war wach, war von schmerzlicher Spannung, von zepeinigter Erwartung, bereit, auf jede geringste Kleinigkeit bei der Begegnung zu achten, als endlich nach einiger Zeit das Surren des Autos herankam.

Raymund sprang auf und horchte auf die Straße, die unmittelbar an seinem Zimmer vorbeiführte. Der Staden pflegte jetzt am Abend ziemlich still und ohne Verkehr zu sein. Selten bot er einem Gefährt eine Durchfahrtsstraße. Mit Recht verlangsamte sich das Tempo, knatternd und surrend bog das Gefährt jetzt in den großen Torweg des Hauses ein.

„Sie kommt! Oh, ich werde ihr sogleich draußen entgegengehen, wenn sie aussteigt! Falls dieser sonderbare Fremde sich noch ebenfalls im Wagen befindet —?" Mit wenigen schnellen Schritten war er über den Gang zur Entreetür geeilt. Dieselbe stand weit offen, und Dietwart, der seinem Freunde im kurzen Abstand folgte, vermochte durch die geöffnete Tür genau die Einfahrt zu übersehen. Er hörte Raymund seine Schwester anrufen. Hörte Melusine irgend etwas Kurzes antworten. Nun tauchte noch eine fremde Herrengestalt hinter ihr auf. Fortsetzung folgt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19231220010/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung / Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Reichsschatzwechsel in Rentenmark.

Aus dem Reichsfinanzministerium wird uns mitgeteilt:
Um eine kurzfristige Anlegung von Rentenmarkbeständen zu ermöglichen, werden voraussichtlich vom 22. Dezember d. J. ab durch die Reichsfinanzverwaltung an Banken, Bankiers, Girozentralen, Sparkassen, Kreditgenossenschaften, Handels- und Industriefirmen und landwirtschaftliche Verbände auf Rentenmark lautende Wechsel des Reichs abgegeben. Die Wechsel, die in Abschnitten zu 5000 und 10 000 Rentenmark ausgefertigt werden und eine Laufzeit zwischen 14 Tagen und drei Monaten haben, können jederzeit durch sämtliche Reichsbankanstalten gebührenfrei bezogen werden. In Berlin, wo die Ausgabe durch die Schatzanweisungsabteilung der Reichsbankbank, Hausvogteiplatz 1, stattfindet, sind auch Wechsel mit einer Laufzeit von mindestens acht Tagen erhältlich. Die Fälligkeitstaten sind der 10., 20. und letzte des Monats. Die Wechsel werden von der Reichsschuldenverwaltung ausgefertigt, sind mit zwei Unterschriften versehen und werden beim Kauf durch die abgebende Stelle auf den Erwerber gestellt. Bei der in Rentenmark zu leistenden Einzahlung werden Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zum Fälligkeitstage im voraus vergütet.

Die Zinssätze bewegen sich je nach der Laufzeit und der Höhe der Beträge zwischen 8 und 9 Proz. Banken, Girozentralen, Sparkassen und Kreditgenossenschaften erhalten eine besondere Provision von ½ Proz. Die Wechsel werden nach Fälligkeit auf sämtliche Steuern und Abgaben in Zahlung genommen, soweit der zu zahlende Betrag nicht geringer ist als die Wechselsumme. Die Einziehung fälliger Wechsel erfolgt kostenlos in Berlin durch die Staatsschuldentilgungskasse, auswärts durch die Reichsbankanstalten. Näheres ist bei den Reichsbankanstalten zu erfahren.

Soweit die amtliche Mitteilung. Mit Hilfe dieser neuartigen Geldbeschaffung durch Rentenmarkschatzwechsel hofft sich die Reichsfinanzverwaltung eine neue Geldquelle in der argen Not zu erschließen. Es ist leider anzunehmen, daß trotz günstiger Bedingungen das Privatkapital nicht sehr bedeutend diese Anlagemöglichkeit wird in Anspruch nehmen können, weil eben kein ausreichendes Kapital vorhanden ist.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Dezember. Das Getreidegeschäft zeigte weiter allgemeine Feiertagsstimmung. Es fehlte jede Unternehmungslust und die geplanten neuen Steuern sind auch nicht danach angetan, die außerordentliche Zurückhaltung zu beheben. Die Tendenz war gestern recht matt und heute setzte sich seine Erholung. Es sind meist festfehende Partien, die angeboten sind und den Verkauf nicht erleichtern. Für Weizen blieb die Nachfrage sehr vorsichtig. Auch das Mehlgeschäft war, abgesehen von der Erfüllung älterer Verbindlichkeiten, nur sehr gering. Roggen war höher als gestern notiert angeboten. Die R. G. fehlte am Markte. Sonst ist auch wenig Interesse vorhanden. Gerste war heute nicht offeriert. Kaufluft dafür vorsichtiger. Hafer bedrückt und lustlos.

(Notierungen in Goldmark.)

für 1000 kg		für 100 kg	
Weizen, märk.	158.00—160,00	Weizenkleie	7,50—7,75
„ pomm.	—	Roggenkleie	7,25 7,50
„ schles.	—	Raps (100 kg)	265,00 - 270,00
Roggen, märk.	130,00— 133,00	Leinsaat (100 kg)	—
„ pomm.	—	Erbsen, Viktoria	44,00 - 48,00
„ schles.	—	Kleine Speiseerbsen	24,00—26,00
„ mellpr.	—	Futtererbsen	—
„ mecklenb.	—	Peluschken	14 00 - 17,00
Gerste, märk.	156,00 - 158,00	Ackerbohnen	13,00 - 15,00
„ schles.	—	Wicken	16 - 18,50
Hafer, märk.	118,00 — 122,00	Blaue Lupinen	15,00—20,00
„ pomm.	—	Gelbe Lupinen	16 00 - 22,00
„ schles.	—	Seradella	17.00—21,00
Mais, o. Bron.-Ang., prpl.	—	Rapskuchen	11,50—11,75
loco Berlin	—	Trockenschnitzel	—
ab Hamburg	—	Torfmelasse	—
Weizenmehl, 70% (D.-A.)	24,00- 28,00	Zuckerschnitzel	—
Roggenmehl, 70% (D.-A.)	22,50—25,50	Kartoffelflocken	—

Mindestfutterverlieferungen (nichtamtlich). Weizen- und Roggenstroh drahtgepr. 0,50—0.60. Haferstroh drahtgepr. 0,40—0,50, Roggen- und Weizenstroh, bindf. gepr 0.70, Heidekraut 1,30—1,50, Wiesenheu 1. Sorte 1,30—1,50, desgl. 2. Sorte 1.10—1 30. alles per 50 kg ab Station.

Die Reichsindexziffer. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für Montag, 17. Dezember, auf das 1163 milliardenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1269 Milliarden) ist demnach eine Abnahme von 8,4 v. H. zu verzeichnen.

Der Dollar unverändert 4,2 Billionen.

Berlin, 20. Dezember. Die Börse steht wie immer in den letzten Tagen vor Weihnachten im Zeichen völliger Geschäftsstille. Die Tendenz für Effekten ist eher noch etwas schwächer als an den vorangegangenen Tagen, da der Geldmarkt sich etwas zu verfestigen beginnt. Offenbar wirken hier schon die am Jahresschluß fällig werdenden großen Zahlungen und der herannahende Steuertermin voraus. Tägliches Geld war heute mit ¾ bis 1 Prozent zu haben. Die Beurteilung der politischen und wirtschaftlichen Lage ist unverändert. Man neigt zu einem gemäßen Optimismus. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt die Börse das Bemühen der Reichsregierung, Geldmittel zu beschaffen. Man hält die Ausgabe von Schatzwechseln, die auf Rentenmark lauten, nicht für unbedenklich, da in weiten Kreisen der Eindruck entstehen kann, als ob nunmehr doch eine verschleierte Inflationspolitik getrieben werden sollte. In dieser Beziehung erregen auch die fortgesetzten Emissionen von Goldschatzanweisungen durch die Länder, insbesondere durch Preußen, ernste Bedenken. Börsenmäßig kommt dies mit einem sehr starken Angebot von Goldanleihe zum Ausdruck. Auch gegenüber den Dollarschätzen herrscht man sich heute ziemlich reserviert. Amtlich notierte Goldanleihe mit 4,2 bei voller Zuteilung, Dollarschätze 4,2 ebenfalls bei voller Zuteilung. In Denisen wurden bei weitem nicht mehr so große Beträge angefordert wie in der Vorwoche. Die amtlichen Notierungen blieben im großen und ganzen die gleichen, Zuteilung 6 Prozent. Effektenkurse waren kaum zu hören. So bestand lediglich Angebot, aber keine ernste Nachfrage.

*

Am Montag, dem 31. Dezember, findet wie gewöhnlich Vollbörse statt. Da durch die neue Steuerverordnung dieser Tag Stichtag für die Bewertung der Effekten eine weit größere Bedeutung erlangt hat als früher, so wird man bestrebt sein, für möglichst viel Papiere amtliche Notierungen zu erreichen. Am Anleihemarkt wird allerdings in Anbetracht der völlig zusammengeschrumpften Umsätze, die Festsetzung nicht ganz einfach und vielfach unmöglich sein. Voraussichtlich ist diesmal damit zu rechnen, daß auf die Kurse an diesem Tage irgendein Druck ausgeübt wird, um niedrigere Kurse zu streichen, während auf der anderen Seite viele werden billig kaufen wollen.

In Berlin kostet heute, den 20. Dezember

	Geld	Brief
1 Dollar	4 189 500 000 000	4 210 500 000 000
1 holländischer Gulden	1 596 000 000 000	1 604 000 000 000
1 französischer Frank	221 445 000 000	222 555 000 000
1 schweizerischer Frank	731 168 000 000	734 832 000 000
1 belgischer Frank	192 518 000 000	193 482 000 000
1 tschechische Krone	125 685 000 000	126 315 000 000
1 schwedische Krone	1 109 220 000 000	1 114 780 000 000
1 norwegische Krone	628 425 000 000	631 575 000 000
1 dänische Krone	751 118 000 000	754 882 000 000
1 österreichische Krone	59 850 000	60 150 000
1 ungarische Krone	220 447 000	221 553 000
1 Pfund Sterling	18 354 000 000 000	18 446 000 000 000
1 Lire (Italien)	183 540 000 000	184 460 000 000
1 Peseta (Spanien)	550 620 000 000	553 380 000 000
1 Peso (Argentinien)	1 346 625 000 000	1 353 375 000 000
1 Markka (Finnland)	103 410 000 000	104 010 000 000
1 Leu (Bulgarien)	29 925 000 000	30 075 000 000
1 Yen (Japan)	1 985 025 000 000	1 994 975 000 000
1 Milreis (Brasilien)	395 010 000 000	396 990 000 000
1 Dinar (Jugoslawien)	47 880 000 000	48 120 000 000
1 Milreis (Portugal)	151 620 000 000	152 380 000 000

*

Der Marktkurs in Reunert. An der gestrigen Reunerter Börse wurden wieder keine Umsätze in deutscher Währung getätigt. Der Schluß des Verkehrs wurde unverändert ein. Kurs von 25 Cents für 1 Billion genannt, was einer hiesigen Parität von 4 Billionen für den Dollar entspricht.

Hallische Börse vom 20. Dez.

(Notierungen in Billionen Prozent.)

Pfandbriefe.

	heute	Vortag
Landsch. Centr.-Pfdbrfe 3½ %	3 5 B	3.5 obB
3 %	3 G	—
Magdeb. Pfandbr.-Amt	—	—

	heute	Vortag
4 % Sächs. landsch. Pfandbr.	5 b	5 bG
3½ %	6 G	6 bG
3 %	4.5 G	4 G

Aktien.

	Vortag	heute
Hall. Bankverein	2 bG	2 G
Effekt u. Wechsel.	0.59 bG	0.44 bG
Gew.- u. Handelsb.	0,60 bG	0.80 bG
„ „ „ jung.	0,60 bG	0.65 G
Gothaer Feuerversich.	5 B	6 bG
Landerdit-Bank	0.14 bG	0.14 bG
Zörbig. Bankverein	0,95 bG	1.05 bG
Hall. Pfännerschaft	31 bG	31 bG
Prehll Braunkohle	49 bG	50 bG
Rieb. Montanwerke	70 bB	75 b
Werch.-Weißenf.	50 bG	63 G
Bruckd.-Nietl. Bgb	—	—
Ammend. Papierf.	8,5 bB	9,5 bG
Cröllw. Papierfabr.	14 obG	13 B
Cönn. Malzfabrik	13 G	12 G
Ellenberg. Kattun	20 bG	25 bG
Elsenwerk Brünner	3,5 bB	4 bB

	Vortag	heute
F. Zimmermann	1.65 bB	1.7 bG
dto. Vorz.-Akt.	1.8 G	1.7 B
Glauziger Zucker	32 bB	30 bG
Halle-Hettst. Eis.	13 bB	12 B
Hall. Maschinen	15,25 bG	15 bB
Hall. Röhrenwerke	2.9 bB	2.5 b
Heckert & Co.	1 B	1.7 bG
Hildebr. Mühlen	10 G	12,5 b
Moritz Jahr	2 b	2 bB
Gebr. Jenzsch, Akt.	22 b	20 b
Kalscher Schmelzerei	—	—
Wilhelm Kathe	4,5 b	4,5 bB
Körbisd. Zucker	—	—
Kyffhäuserhütte	4 bB	4.5 b
Gottfried Lindner	9,5 bG	12,5 bB
Schrapl. Kalkwerk	3 b	3.5 b
Wegelin & Hübner	5.75 b	5.75 bG
Zeitz Maschin.-F.	—	—
Zuckerraffin. Halle	20 G	11 G

Die Berliner Börse klagt darüber, daß sich der Umsatz fast auf ein Minimum reduziert hat. Von der Hallischen Börse kann man dies nicht sagen. Es lagen heute sowohl viele Verkaufsaufträge wie auch viele Kaufaufträge vor, z. B. wurden ca. 75 Wegelin u. Hübner und ca. 12 Mansfeld umgesetzt, auch Gottfried Lindner, Halle Maschinen und Braunkohlenwerte hatten lebhaftes Geschäft. Es halten sich so ziemlich Käufe und Verkäufe die Wage, weshalb keine großen Kursveränderungen eintraten. Unverändert lagen Moritz Jahr, Wilhelm Kathe und Wegelin u. Hübner. Stark rückgängig waren Gottfried Lindner und Hildebrand Mühlen, die je 3,5 Billionen Prozent verloren. Andererseits gewannen Ellenburger Kattun 3, Gebrüder Jenzsch und Glauziger Zucker je 2. Zuckerraffinerie Halle, die hinter Berlin zurückgeblieben waren, waren 9 Billionen Prozent höher gefragt. Sonst bewegten sich die Kursänderungen in engen Grenzen; es konnte fast überall ein großer Prozentsatz zugestellt werden, soweit sich die Aufträge nicht überhaupt ausglichen. Nur am Bankenmarkt traten stärkere Repartierungen ein. In Hallescher Effekten- und Wechselbank wurden nur 50 Proz. zugestellt, in Zörbiger Bankverein nur 40. Von den Industriepapieren wurden Cröllwitzer Papier zu 15 Proz. repartiert. Braunkohlenwerte lagen überwiegend schwächer. Riebeck minus 5, Prehltfäer minus 11, Merschenweißenfels minus 15.

Im Freiverkehr gingen Apt mit 13 um, Bernburger Saalmühlen mit 3,5. Lebhafter waren Caesar u. Loretz, die mit 7,5 einsetzten und auf 6,9 abschwächten. Concordia Maschinen waren unverändert zu 2,5 gesucht. Halle Maix zu 5. Schwächer lagen Hanitmport, die mit 2 einsetzten und auf 1,5 zurückgingen. Czarnowanzer Glashütte verkehrten zwischen 2,8 und 3. Kaliwerk Krügershall blieben ohne Umsatz (18 G.), Mansfeld wurden zwischen 18,5 und 19 gehandelt, Wester zwischen 1,3 und 1,5. Zörbiger Bankverein notierten 900—950.

Wertbeständige Anleihen.

19. Dezember 1923.
(In Billionen Mark.)

6% Ann. Roggen I. u. 2. Ausg.	5,75
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	20
4% Leipziger Roggenr. 1923	9,5
6% Breslauer Kohlenv.-A.	12
6% Elektro Mitteld. Kohle	3
7% Evangel. Anhalt. Roggen	—
5% Großkr. Hannover Kohlen	13
5% Kur- u. Neumärk. Roggen	5.5
5% Landsch. Zentner Roggen	6.25
5% Meckl.-Schwer. Rogg.-A.1	6.3
5% do. do. II von 1921	6,3
Oldenburger Roggenanleihe, reb. 1.4.1927 mit 150 kg	16,25

5% Preuss. Central-Boden-Roggenw.-Pfandbriefe	5
5% do. 30 Schuldverschr.	5
5% Preuss. Kalliwerksanleihe	4.25
5% Preuss Roggenwertanl.	6.3
5% Roggenrentenbank	5,7
5% Sächs. Braunkohle	2.5
5% do. do. Ausg.	2,5
5% do. do. 4. Ausg.	—
5% Sächs. Landsch. Roggen	5.2
5% Schles. Landsch. Roggen	6.5
6% Thür. evang. Roggen	6.25
5% West. Prov.-Kohle 1923	16.5

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 19. Dezember

Um 3 Uhr nachm. telephonisch übermittelt. — Ohne Gewähr.

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw	4.2	4.2
5% D. Reichsanl.	33	41
4% „ „	420	330
3% „ „	225	189
3% „ „	975	930
4% Dt. Schutzg. A	810	1100
4% Sparprämien-Anl	—	—
4% Pr. Sch. (ausl.)	—	—
3% Pr. Konsol.	310	230
4% „ „	215	195
4% „ „	295	310
4% Anh. Steanl. 19	—	—
6% Hamb. Staat	—	—
6% Lb. St. A. 19 A	—	—
6% Sächs. St. A. 19	—	—
4% Sächs. Staatsr.	—	—
4% Sächs. Prv. 5-7	—	—

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor.
4% Landsch. Cen	—	—
3½% „ do.	—	—
3% „ do.	—	—
4% Pfandbr. alte	—	—
4% Sächs. neue	—	—
3% Sächs. alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor.
4% Ost. St. 14	1.37	1.65
4% Oest. Gold	4.5	6.1
4% Oest. Kronen	0.42	0.6
Oest. konv. J./J.	0.4	0.55
Oest. Silber	0.9	1.3
Oest. Papier	0.45	0.5
4 Türk Bagdad I	13.75	16
4% „ Bagdad II	14.5	13.5
4% „ unif.	—	—
4% „ Zo. inhl.	13.0	11.75
Türk Lose	29	30
4% Ung. St. 13	2.25	3
4% Ung. St. 14	1.6	2.9
4% Ung. Goldr.	3.5	5
4% Ung. Kronen	0.55	0.45
6% Tehuantep	—	32
6% Te-uantep	30	—
4% Mazedonier	6.25	7

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bank elek. Werte	12.5	16
Bk f. Thüringen	—	—
Barmer Bankver.	5.2	6.3
„ Creditbank	2.9	3.4
Bayr. Vereinsbk.	3.8	4.25
Berl. Handelsges.	53	63
Brauuschw. Bk.	1.1	1.2
Com.- u. Privatb.	5.9	7
Darmst. n. Nat bk.	9.3	10.8
Dessauer Landb.	1.7	1.5
Deutsch-Asiat. B	33	36
Deutsche Bank	11.75	13.25
D. Uebersseebank	85	89
Diskonto-Ges.	20	25
Dresdner Bank	7.25	8
Hall. Bankverein	2	—
Leipziger Kredit	59	65
Mitteld. Kredit.	3.9	3.75
Oesterr. Kredit	0.0575	0.84
Pr. Bodenkredit	1.8	1.65
Pr. Pfandbr. Bk.	6.5	—
Reichsbank	30	33
Sächsische Bank	15	15
Westbank	0.6	1
Wiener Bankver.	0.0275	0.05

Kolonial-Werte

	heute	vor.
Neuguinea	16.5	12.75
Otavi Minen	38.75	41.75

Brauerei-Aktien

	heute	vor.
Obgebraut	15	19.5
Schultz. Patzenh	9.75	11.5
Leipz. Bürgerb.	4.5	—
B. Riebeck	—	—
v. Tuchersche Br	—	7.10

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aachener Leder	5	7
Aachener Spinn.	1.9	2
Aktienmaltoren	35.5	39
Adl. Portl.-Zem	8.8	8.5
Adl. Werke	5.5	6.25

	heute	vor.
A.-G. f. Anilinfbr	16	21
A. G. f. Hausaf.	1.15	1.2
do. Hüttenind.	9	8
do. Papierfab.	1.6	1.3
do. Verkehrsw.	45	50
Alexanderwerk	3	3.9
Alfeld Filzfabr.	2.7	3.5
Allg. Elektr. Ges.	10.7	13.4
Alsen Portl. Zem.	55	61
Altenburger Masch.	5	5.5
Ammendf. Papier	8.5	9.75
Angl. u. Guano.	29	37
Anh. Kohlenw.	24	29
„ „ Vz.-A.	—	—
Ankerwerke A. G.	33	39.3
Annaby. Steingut	17	22
Anneuer Guss	24	24
Aschof. Zellst.	25	24
Augsb. Nbg. Mfbr	30	32
Bad. Anilin	26.75	33
Baerger Walzwk.	36	35
Basalt	19.5	27
Bautzner Tuchfb.	1.6	2.3
Bayr. Spiegel	12	14.5
Bedburg Wolle	10	11
Bel. Berger Tiefb.	5	6
Bergmann Elektr.	15.6	18.6
Berl. Anh. Mfabr.	8.5	9.5
„ Burger Eisen	4.2	4.4
„ Dampfmühl.	20	20
„ Guben-Hutt.	30	27
„ Karlsruh. Ind	84.5	66
„ Messingwerk	15.25	18
„ Spedit. - Ver.	2.1	2.45
Bismarckhütte	11	14
Berselius Metall	13.5	18
Bet.- u. Monierb.	2.3	2.5
Bielefeld. M. Web	—	—
Bing-Werke	6.9	7.5
Bismarckhütte	75	80
Bochum Gub.	70	85
Gebr. Böhler	27	65
Bohrloch Conrad	1.5	1.4
Borna Braunk.	—	—
Braunk. u. Br. Ind	27	30
Braunschw. Kohl.	52	54.5
Braunschw. Jute	—	—
Braunsch. Masch.	28	28
Breiten. Portl. C.	6	6
Brem. Gas	24	27
Buderus Eisenw.	28.5	31
Busch Vpt. Ind.	4.4	4
Bremen Besigh.	12	10
Busch. Waggon	13.5	15
Butzke & Co.	7.5	8
Byk Guldenw.	5.3	6.25
Calmon Asbest	2.4	3.25
Carlshütte Rath.	3.6	4
Cartonnag. Ind.	7.8	7.25
Charlottb. Wass.	13	13.5
Charlottenhütte	—	—
Chem., F. Buckau	—	—
„ „ Stgp.	—	—
Ch. F. Urlesheim	15.5	23
Chem. Grünau	11	13.5
Chem. v. Heyden	0.25	9.6
Chemn. Spinner	10.5	11
Concord. ch. Fab.	54	50
Continental-Gummi	4	4.4

	heute	vor.
Consolid. Bergw.	—	—
Contl-Kautsch	11	11.75
Cröllwitz. Papier	14.5	15
Daimler Motoren	3.6	4.5
Delmenh. Lin.	16	22
Dessauer Gas	11.75	13
Dtsch. Atl. Telgr.	16	21.5
„ Lüxb. Bergw.	63.75	72
„ Asphalt	9	10
„ Erdöl A.-G.	55	67.5
„ Fenstergl.	3	3.1
„ Gulkugel	8	13
„ Jute-Spinn.	36	32
„ Kabel	3.3	3.6
„ Kaliwerke	39.5	49
„ Maschinen	5.1	7.9
„ Pest u. Eo Vk.	3.2	3.6
„ Schachtbau	60	63
„ Steinzeug	3.9	4.9
„ Wollwaren	6.6	9.8
Dieskauer Porz.	35	37
F. Dinse Masch.	3	3.5
Domnitzsch Tonw.	—	—
Donnersmarck	70	76
Doerinckl. Lehrm.	5.5	4.9
Dresd. Bauges.	4.5	4.8
Dr. Cherono	4.4	5.9
Dürkopp-Werke	19	23
Dyckerh. u. Vlob.	7	6
Dynamit Nobel	9.5	12.75
Ecostorf Salz	15	16.5
Eilenburg Kattun	—	—
Eisenerz Kraun	50	55
Elsenb.-Verk.-M	17	21.5
Elsen Vulbert	17	17
Elsenmaschine	4.4	4.5
Elsenw. Meyer	6	5
Elberfeld. Farben	25	30.5
do. Kupfer	—	6
Elektr. Lief.-Ges.	10.25	11.8
El. Licht u. Kraft	10.75	13.7
Elite-Werke	1.7	1.6
Erdmannsd. Sp.	39	40
Erf. Mech. Schuh	1.7	2.2
Erzemann W.	3.5	3.15
Es. w. Bergw.	60	70
Essen. Steinkohl.	86	85
Erold u. Kiesling	9	11
Excelsior Fabrr.	5.8	5.5
Fahlbg. List & Co.	7	7.5
Falkenstein Gard	5.75	7.5
Felten. Fp. Zellst.	8	11
Felt.-Guillaume	12	10
Fichtner Masch.	10.5	11.1
Fischer & Co.	4.9	4.25
Fröhlich Zucker	15.5	15.25
Fuchs Waggon	3.1	2.7
Gaggenau Eisen	3	9.25
L. u. anz.	1.75	2.2
Gebhardt & Co.	9.7	10
Gebhardt & Kuhlg.	—	—
Gehe u. Co.	7	9
Gelsenkirch Bergw.	61	74.5
do. Gus	31.5	34.5
Germania Portl C.	10	15
Gerresheim Glas	32	54

	heute	vor.
Ges. f. elek. Unter	14	14.1
Gladbach Text.	3.3	3.5
„ Wolle	14	12.5
Glauziger Zucker	36	38
Gebr. Goedhardt	26	28
Th. Goldschmidt	22.5	23.5
Görlitzer Masch.	9.5	10
C. P. Goerz	6	6.25
Gothaer Waggon	6.2	6.6
Greppiner Werke	39	45
Grusche. Textil	7.2	6
Hackethal	4.4	5
Hallesche Masch.	17	17
Hammersen u. Co.	12.5	16.25
Hanner Masch.	140	100
„ „ Waggon	21	23
Harb. Gu. Phönix	3.2	3.8
Harburg. Eisen	16	16.8
Harpen. Bergbau	77	86.5
Hartmann Masch	6	7.5
Heckmann A.-G.	45	—
Hedwigshütte	34	30
Henze u. Co.	2.7	3.1
Held & Francke	2.1	2.6
Hildebrd. Mühlen	10	12
Hille W.	2.25	2.25
Hilpert Masch.	4.25	6.25
Hirsch Kupfer	51.5	62
Höchster Farben	18.4	22.5
Hoesch Stahlw.	55	67.75
Hohenlohewerke	33	38
A. Horch & Co.	17	17
Hotelbetriebsges	38	40
Hubertus Braunk	—	—
Humboldt Masch	27	33
Hundhold Mühle	5	9
I. Hupfeld & Co.	5.5	5.4
J. M. Hutschenreuth	6	7
I. Hutschereuth	27.2	28
Ilse Bergbau	30.5	29.25
Jenaer Glas	1	1.5
Jeserich Asphalt	4	4
Max Jüdel & Co.	3.5	11
„ Jubag "Ind. A.G.	2	1.6
Jülich Zucker	—	—
Kahla Porzellan	14	13
C. A. F. Kahlbaum	10	12.5
Kaliw. Aschersleb	27.75	25
Karlsruh Masch.	5.8	5.5
Karstadt Rudolf	3	3
Kassel Federst.	—	—
Kattow. Bergbau	51.5	69
Kaufm. Eisenw.	5	6.2
Keula Eisenhütte	11	12
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	49.5	60
Köhlm Stärkefb.	35	25
Köln-Neuessen	57	70
Köln-Rottweiler	11	13
Köln. Gas	2.4	2.5
Kölsch-Föllger	38	35
Königsb. Walzm.	2.1	2
Königszelt Porz.	22	—
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	6.3	11
Kraus u. Co.	12	17
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	32	31.8
Kruschwitz Zuck	—	—

	heute	vor.
Kunz Trebriam	3,1	3.5
Kupferw. Dtschl.	—	—
Kyffhäuser hütte	4.9	3.9
Lahmeyer & Co.	14	16.5
Laurahütte	24.4	26.5
Leipz. Gummi	2	2
Leipz. Lin. ikraft	5	4.5
Leipz. Plauo Zim.	14	14
Leonhard Braunk	—	—
Leopoldgrube	11.75	12.5
R. Ley Masch.	3.5	3.8
Linde Eismasch.	5.2	7
Lindenbg. Stahlw	—	—
Lindström A.-G.	15	17
Lingel Schuhfbr.	2	2.6
Lingner W.	24	25
Linke-Hofmann	35	24.5
Lipetzker Werke	1.5	1.5
L. Loewe & Co.	38	48
C. Lorenz & Co.	6.6	7.9
Lackzug. Steffen	3.61	5
Lünsb. Waschbl.	37	36
Luther Masch.	6	7
Magdeb. Gas	2.3	2.4
„ Bergwerk	—	—
„ Mühlen	7	7
Mannesm. Mulag	9	—
Mannesmannröh	49.75	51.5
Mansfeld. Bergb.	18.5	21.5
Marienons. Bgw	—	—
Marlenh. b. Kotz.	5.4	6
Mark Cement	—	—
Mark.-West. Bw	—	—
Masch.-u. Kranb.	4.5	5
Maschfb. Buckau	5.5	11
„ Kappel	18	16.5
Mauk Kalwerk	3.5	3.5
Mech. Webr. Lind.	10	13
Mech. Seran	20	20
Mechan. Zittau	6.9	5.5
Meguinkamm.	9	8
Meguin	30	23
Dr. P. Meyer	1.5	1.7
Mag. Mühl Ind	2.4	2.4
Mimosa	—	4
Mix & Genest	13	14
Mobelwerk Deutz	23	31.9
Mühle Rüningen	5.6	6.3
Mülheim. Bgw.	—	—
Nackenheimer	2.6	2.6
Niederlausk. Kohl.	38	40
Nieri-Fabrik	11.5	15
Nrd. Gummi A.-G.	1.3	1.3
„ Steingutfabr.	40	37.5
„ Wolle	45	47.5
Oberlo. Uebers. Z.	47.5	50
Obsch. Eisb.-Bb.	25.5	20.9
„ Kokswerke	37.9	42
Ohles Erbes	5.5	5.4
Ostwerke Eisen	23.75	23
Ostdeutsch Gleis	2.1	2
Ostwerke	11	15.1
Ottensen Eisen	6.5	7
Phönix	44	50.6
Phönix Braunk.	25	23.5
Pintsch A.-G.	—	—
Pittler	15	12
Plauen Gardinen	8	6

	heute	vor.
Plauen Spitzen	7.3	6.7
Plauer Tüll u. G.	5.3	5.2
Pöge Elektr.	3	3.6
Polyphonwerke	5.75	6
Porta Union Wt.	—	—
Presto	6.5	6
Preußengrube	56	54
Rathenow Dampf	2	2.9
Rathgeb. Waggb.	9	11
Raumer. Walzw	5.6	5.5
Ravensb. Spinn.	—	—
Rhein. Braunk.	54.8	60.5
„ Kalkwerke	—	—
„ Metallwaren	9.5	12.3
„ Möbelst. Wb.	4.8	8
Rhein-Nassau St.	—	—
Rheinstahl	46	52
Rhein. Zucker	12	15
Rh.-West. Bauld.	2.7	3.2
„ „ Kalk	22	26
Rhein. Spreng st.	9	13.4
Rheinauia	13	16
Rheydt Elektech.	10	11
Riebeck Montan	70	70
J. D. Riedel	11.8	13.5
Rockstroh W.	16.5	25
Rodberg. Zucker	25.1	34
Ros

Stadt-Theater Halle

Freitag nachm. 3 Uhr
Der Froschkönig.
Freitag, abends 7½ Uhr
Am Teetisch.
Sonnabend nachm. 3 Uhr
Der Froschkönig.
Abends 7½ Uhr
Der Schatzgräber.

Mod. Theater.
Donnerstag
Der Elite-Tag,
Kabarett u. Ball.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Freitag, 21. Dezbr., 7°
Rigoletto.

Altes Theater in Leipzig
Freitag, 21. Dezbr., 7°
Die Räuber.

Operetten-Theater in Leipzig
Freitag, 21. Dezbr., 7½
Die Siegerin.

Stadttheater in Magdeburg
Freitag, 21. Dezbr., 7½
Der Waffenschmied.

Wilhelm-Theater in Magdeburg
Freitag, 21. Dezbr., 7½
Bunter Abend.

Stadttheater Erfurt
Freitag, 21. Dezbr., 7°
Carmen.

Korths Künstlerspiele
Bunte Bühne.
Ab 16. Dezember
Ein vollständig neuer
Spielplan
mit nur bewährten Künstlern.

Leipziger Straße 88 — Fernruf 1224

U.T.

Alte Promenade 11a — Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 21. Dezember, **das große Weihnachtsprogramm**

Lya Mara Namen **2** von Ruf **Mia May**

Lya Mara als „Daisy"

Die Abenteuer einer Lady

6 Akte. 6 Akte.
Ausser **Lya Mara** spielen noch mit: **Albert Patry, Olga Engl, Lilli Alexandra, Alfons Fryland.**

In dem neuesten Zelnik-Mara-Film „Daisy" gibt Lya Mara als Trägerin der Titelrolle wieder einen neuen Beweis ihres unübertrefflichen Könnens als Darstellerin eines heiteren, übermutigen, graziösen Geschöpfes. Der Film bietet unter der meisterhaften Regie von Friedrich Zelnik ein lebendiges, mit Humor gezeichnetes Bild von der abenteuerlichen Laufbahn der Enkelin eines englischen Lords. Daisy tollt über alle Gefahren eines Lebens auf eigene Faust hinweg. In ihrem Lieblingstraum von Dornröschen wird sie von dem Manne als Prinz geküsst, der sie unter dem launischen Inkognito eines kleinen Bankbeamten heiratet und sich zum Schluss als führender englischer Finanzmann zu erkennen gibt.
Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Der May-Film der Ufa

Tragödie der liebe

III. Teil. 5 Akte von **Leo Birenski und Adolf Lantz.** III. Teil.
Regie: **Joe May.** Ausstattung: **Paul Leni.**
In den Hauptrollen:
Emil Jannings, Mia May, Erika Glässner.
Der dritte Teil bringt eine kurze Wiederholung des bisher Gezeigten, so dass für den Besucher der dritte Teil ohne weiteres verständlich ist.
Vorführung: 4.50 6.50 8.50.

Edgar und der Musterschüler. Lustspiel in 2 Akten.

Alte Trachtentänze. Eine kulturgeschichtliche Studie.

Am I. und II. Weihnachtsfeiertage von 3 bis 5 Uhr
Familien- und Jugendvorstellung.
Jugendliche zahlen zu dieser Vorstellung halbe Preise

Charlie Chaplin
in der Groteske
Chaplin sitzt im Hühnerstall

Mit den Zugvögeln nach Afrika
III. Teil.

Beginn: Sonntags und Festtags 3 Uhr, an den übrigen Tagen 4 Uhr.

Montag, den 24. Dez. (Heiligabend), bleiben unsere Theater geschlossen

---

In unübertroffen großer Auswahl und äußerst preiswert empfehlen wir gestrickte

Jagd-Westen Fleischer-Westen
Diener-Westen Fasson-Westen
Sport-Westen Damen-Westen
Knaben-Westen

H. Schnee Nachfolger
A. & F. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstraße 84.

Sehr preiswerte
Pelzsachen aller Art.
Füchse, sowie amerikanische Opossums, verkauft **E. Seidemann,**
Seebener Str. 10. III. (Pelz-Verarbeitung.)

Julius Kegel,
Steinweg 53, I (kein Laden)
und Bernburger Strasse 27
Musikapparate
m. Holzresonanz, Spezial-Konstr.
Schallplatten
in reich. Auswahl. Reperaturen.

Licht-Spiele (UT)
Gr. Ulrichstr. 51 — Gr. Ulrichstr. 51

Ab heute Donnerstag:
Die größte Sensation des Tages!
Exzentrische Abenteuer und Sensationen durch alle Welten!
100000 Dollar-Wette des Lord Aldiny

6 Akte — Abenteuer zwischen Erde, Himmel und Wasser. — 6 Akte

Die Handlung spielt in
Brooklyn zwischen gigantischen Häuser-Riesen, New York London und dem asiatischen Russland.

In den Hauptrollen:
Violetta Napierska - Carlo Aldini.
Fabelhaft spannende Handlung. Rätselhafte Vorgänge: Unerklärliches Verschwinden. Gefahrvolle Verfolgungen. Verblüffende Tricks.

Ferner:
Jimmy Anbrey als **Beschützer der Unschuld.**
Ein toller Wirbel grotesker Abenteuer und übersprudelnder Laune.
— — Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 3 Uhr. — —

Ihr großes Geschäft
wird der
goldene Sonntag
wenn Sie Ihre guten Artikel in unserer Zeitung empfehlen.

Ernst Vieweg, Halle (S.)
Spezialgeschäft für elektrische und sanitäre Anlagen
Gegründet 1893 — Gegründet 1893
Moderne Beleuchtungskörper jeder Art
Elektrische Apparate für Familien- und Hausgebrauch
Sanitäre Einrichtungs-Gegenstände in reicher Auswahl
Ausstellungslokal Geiststraße 48 — Fernsprecher 6755

Ia Karbid
liefert in allen Körnungen laufend
Hubert Müller, Schönebeck a. d. Elbe
Fernsprecher 764.

Kaufe alle deutschen
Briefmarken
zu 1/10 des Nennwertes, mindestens eine Million für kleinere Werte. Ausländische u. Wert. **Marken-Kaiser** Weimar 18

Ofenrohre
und **Rohrstücke**
liefert sofort in allen Abmessungen **Hubert Müller,** Blechwarenfbr. Schönebeck a. E.

Walhalla-Lichtspiel-Theater (UT)

Ab Freitag, den 21. Dezember 1923:
Das grosse Weihnachts-Doppelprogramm!

S.O.S.

(Internationaler Hilferuf auf hoher See)

Die Insel der Tränen.

Ein Spiel von Liebe und Leid in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Lya de Putti - Paul Wegener - Lyda Salmonova.

Aus dem Inhalt: Der blinde Passagier im Mädchenpensionat. — Die Fahrt auf der Monitoba. — Die entsetzliche Katastrophe auf dem Weltmeer. — S. O. S. — Die Insel der Tränen. — Die Leidenschaft des Matrosen. — Das rettende Schiff. — Wieder in der Heimat. — Die Schatten der Vergangenheit. — Endlich erlöst.
Vorführung: 4.00 6.40 9.10.

Das spannende Film-Schauspiel (4 Akte)

Das goldene Netz.

Eine starke, leidenschaftliche Handlung voll menschlicher Tragik und bunter Lebensbilder. Die Besetzung weist so gute Namen auf wie: **Charles Willy Hayser, Adele Sandrock, Erra Bognar, Renderly Lebius** und **Ernst Hoffmann.** Hans Werckmeister, der bekannte Regisseur hat das Manuskript geschrieben und zusammen mit dem Meister der Filmarchitektur, Robert Neppach, ein wahrhaft spannendes Werk geschaffen, das erfolgreich seinen Weg machen wird.
Vorführung: 5.85 und 8.05.
Infolge der aussergewöhnlichen Länge Abend-Vorstellung 8.05 Uhr.
Beginn Sonntag und I. und II. Feiertag 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.
Heiligabend geschlossen!

Waldsanatorium Schwarzeck
Bad Blankenburg Thüringerwald
Prospekte f. nervöse u. innere Kranke

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Besetztes — unbesetztes Gebiet!

Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. im besetzten Gebiet sucht zwecks Herstellung ihrer besonderen Erzeugnisse im unbesetzten Gebiet mit gleichem Unternehmen Verbindung in jugendlicher Form, wie Interessengemeinschaft, Beteiligung, auch Kauf oder Pacht. Gefl. Angebote befördert die Exp. d. Ztg. unter P. 113.

Preiswertes Angebot
in
Hemden f. Männer, gestreift. Barchent u. Leinen, Hemden für Frauen, weiß Leinen
Strickjacken, Hosen in Pilot u. grau Militärtuch
grosse Auswahl
Frauen- und Kinderschürzen, Unterröcke, Beinkleider, Taschentücher, Hosenträger, Sockenhalter, Hemden- und Blusenflanelle
und viele Stückware sowie sämtliche Kurzwaren.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Paul Lange, Großhandlung
Merseburger Str. 168 Nähe Riebeckplatz, neben C.-T. Tel. 3477

Kunz-Kitt
bewährt und unfehlbar gegen Hautverschlüsse-Flechten Krampfadergeschwüre/Frostschäden-Alte Wunden
zu haben in Apotheken!
Alb. Schubert & Co. Chem. Fabrik Dresden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19231220010/fragment/page=0004

Neues vom Tage

Die Opfer der Londoner Nebel.

In jedem Jahr um die Zeit zwischen November und Januar zahlt London einen schweren Tribut an den Nebel, der dort stärker wütet als in jeder anderen Küstenstadt der Welt. Die feuchte Atmosphäre, die wochenlang die Themsestadt in undurchsichtige Schleier hüllt, hat auch diesmal ihre Wirkung ausgeübt auf die Sterblichkeitsziffer. In dieser Zeit gehen zahlreiche Personen an Bronchitis und Herzleiden zugrunde. Einige Tage, nachdem London seine schwersten Nebel durchzumachen hat, steigt die Sterblichkeitsziffer rapide in die Höhe. Es vergehen dann noch acht bis vierzehn Tage, bis die Statistik wieder auf ihren gewöhnlichen Stand herabsinkt. Acht bis vierzehn Tage sind ungefähr die Zeit, in der ein einziger Nebeltag in den Atmungsorganen empfindlicher Personen seine verheerende Wirkung ausübt. Wie rasch die Sterbeziffer nach oben schnellt, zeigt eine amtliche Statistik aus den letzten Wochen. In der zweiten Novemberwoche starben 106 Personen innerhalb Londons an Bronchitis und 186 an Herzleiden. In der dritten Novemberwoche waren es schon 139 bzw. 184. Und in der letzten Novemberwoche, den einige schwere Nebeltage vorangegangen waren, starben 251 Personen an Bronchitis und 272 an Herzleiden. Der Nebel, so wie er in London auftritt, wo man zeitweise nicht die Hand vor Augen sehen kann, wird von englischen Aerzten an verheerender Wirkung manchem Giftgas gleichgesetzt. Jahr für Jahr tötet er Tausende von Menschenleben. Es ist nicht mehr auszurechnen, welchen Tribut er bereits verlangt hat in den letzten fünfzig Jahren. Noch weit größer ist die Zahl derer, die er nur zeitweise angreift, die er auf einige Tage oder Wochen an das Bett fesselt und die soviel Kraft behalten, ihn schließlich doch zu überwinden. „Wieviel Jahre leidet London bereits unter dem Nebel?" fragte der medizinische Mitarbeiter einer englischen Zeitung. Und er gibt gleich darauf eine überraschende Antwort, indem er die Hauptschuld den Rauchschwaden den tausenden von Schornsteinen zuschreibt, die von früh bis spät die Londoner Atmosphäre verpesten und deren dicker Kohlenstaub geradezu lebensgefährlich wird, wenn er sich mit dem Nebel verbindet.

Eisenbahnunglück in Dortmund. An der Gronaustraße überfuhr ein rangierender Güterzug einen Prellbock und fuhr über die Straße hinweg in eine Seitenwasserbude. Die Lokomotive rutschte den 4 Meter hohen Damm hinunter und blieb auf der Straße mit einigen Beschädigungen stehen. Die nachfolgenden 15 Wagen des Güterzuges schoben sich über die Lokomotive und türmten sich übereinander. Vom Lokomotivpersonal kam ein französischer Maschinist zu Tode, während ein weiterer Quelschwunden erlitt. Das deutsche Begleitpersonal des Zuges kam ohne Schaden davon, da die Leute rechtzeitig absprangen.

Raubmord in München. In München wurde an dem Uhrmacher und Goldwarenhändler Stephan Haas ein Raubmord verübt. Die Täter, die 20jährigen Modellschreiner Jungnickel und Jehl, wurden rasch ermittelt und verhaftet. Die Beute konnte ihnen abgenommen werden. Ein Sportskamerad des Jehl hatte Verdacht geschöpft und den Vater, einem geachteten Modellschreinermeister, davon verständigt. Der Vater erstattete nach schwerstem Entschlusse selbst die Anzeige. Die beiden Mörder waren nicht in Not und befanden sich beide in Arbeit.

Der Flug zum Nordpol. Aus Kristiania wird gemeldet: Roald Amundsen teilt mit, daß sein Plan einer Flugexpedition von Spitzbergen über den Nordpol nach Alaska sich verwirklichen werde. Die Marine der Vereinigten Staaten stelle ihm einen ihrer tüchtigsten Fliegeroffiziere, den Leutnant Dahlson, zur Verfügung. Der Aeronautical Digest habe die Finanzierung des Unternehmens in die Hand genommen, und zwar mit Hilfe von Polarpostkarten. Die Expedition werde über drei Flugzeuge verfügen, die zurzeit auf der Dornier-Werft in Friedrichshafen gebaut würden. Der Flug werde in der Zeit vom Mai bis August ausgeführt werden. Hauptteilnehmer der Expedition würden außer ihm selbst und Dahlson der Schiffsreeder Hammer und Oskar Omdal sein.

Neues Erdbeben in Columbien. Aus Bogatá (Columbien) wird mitgeteilt, daß sich dort ein neues Erdbeben ereignet hat, das die Städte Cumbal, Carlotama und Aldana völlig vom Erdboden verschwinden ließ. Die Erschütterungen dauern fort. Nach näheren Meldungen können die Toten nicht begraben werden und die Verwundeten sterben auf den offenen Feldern aus Mangel an ärztlicher Hilfe.

Das Opfer des schwarzen Schmetterlings. In New York wurde kürzlich ein Rabbiner in der jüdischen Gemeinde Martin A. Meyer in seinem Studierzimmer vor einem geöffneten Buche tot aufgefunden. Man nahm zunächst an, daß er einem Herzschlag erlegen sei; aber die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Herz durchaus gesund gewesen war, und daß auch andere organische Störungen nicht vorlagen. Daß der Tod nicht auf eine natürliche Ursache zurückführt werden konnte, war dadurch klar erwiesen. Von einem Morde konnte aber auch nicht gut die Rede sein, da die Leiche keine Verletzung zeigte und im übrigen auch von einem Feinde, dessen Opfer etwa der Rabbiner geworden sein konnte, nicht bekannt war. Bei der Leichenöffnung aber fand man Spuren von Znankali, was nur dazu beitrug, den Fall noch geheimnisvoller zu machen. Da fand ein Polizist, der die Untersuchungskommission begleitete, auf einem Nebentische das schöne Exemplar eines seltenen schwarzen Schmetterlings. Man stellte bald fest, daß der Tote am Morgen des Tages seines Ablebens diesen seltenen Schmetterling aus Mexiko erhalten hatte und, da er ein eifriger Sammler war, so war er gleich daran gegangen, das wertvolle Exemplar aufzuspannen. Nun werden die Schmetterlinge, um sie gegen Verwelkung zu schützen, mit Znankali präpariert, und damit war auch der Schlüssel zu der Erklärung des Rätsels gegeben. Der Rabbiner hatte, nachdem er den Schmetterling aufgespannt hatte, nach einem Buche gegriffen und darin gelesen. Beim Umblättern der Seiten hatte er dann den Finger angefeuchtet und damit Teilchen des Znankali in den Mund gebracht. Das hatte eine Lähmung des Nervensystems zur Folge, die den Unglücklichen hinderte, um Hilfe zu rufen.

Turnen, Sport und Spiel

Stockball,

S. C. S. I — 98 I 10:0 (7:0).

Sogleich nach Beginn legt der Club ein gutes Tempo vor und erzielt innerhalb der ersten 5 Minuten zwei Tore. 98 findet sich besser zusammen, doch scheitern alle Angriffe an der guten Hintermannschaft des Clubs, in der besonders rechter Läufer und rechter Verteidiger hervorragen. In fast gleichmäßigen Abständen kann der Club noch siebenmal einsenden und dadurch einen guten Vorsprung sichern. Nach Halbzeit versucht 98 immer energischer zu drängen, ohne jedoch zählbare Erfolge zu erreichen, vielmehr gelingen dem Club drei weitere Tore.

S. C. S. II — 98 II 7:0 (5:0).

Auch in diesem Spiel mußte 98 die Ueberlegenheit des S. C. S. anerkennen, doch hätte 98 dann seines großen Spieleifers in beiden Spielen ein Ehrentor verdient.

Sechstagerennen.

Zum Fiasko der Deutschen in Newyork.

Bauer und Tietz haben das letzte Berliner Sechstagerennen mit einem knappen aber von Anfang an sicher gehaltenen Punktvorsprung gewonnen. Wenn sie daher als beste deutsche Mannschaft nach Amerika fuhren, so konnte man dies als berechtigt anerkennen. Sie haben dort zwei Rennen bestritten, eins in Chicago und eins in Newyork, beide mit demselben Erfolg: am dritten Tage, nachdem sie mehrfach überrundet waren, haben sie aufgegeben. Mancher wird sich darüber gewundert haben, wird fragen, wie ist das möglich, daß unsere Besten hinnaut auch nur einen vierten oder sechsten Platz belegen konnten? Die Antwort ist schnell gegeben: es liegt an den gänzlich anderen Verhältnissen und an der Unmöglichkeit, unsere Leute genügend oft mit ausländischer erster Konkurrenz zusammenzubringen. Ein Sechstagerennen in Amerika hat mit einem bei uns nur den Namen gemeinsam, die Abwicklung ist eine völlig andere. Bei uns stellt man zehn oder zwölf Paare zusammen, die sich gegenseitig wenigstens eintgermaßen die Wagschale halten, damit kein Paar von Anfang an zu sehr gedemütigt ist, dann schickt man sie auf die Reise und läßt sie fahren, Prämien gewinnen und siegen, wie es eben der Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Ausdauer der einzelnen entspricht. Als aber wird es der Direktion einfallen, legendäre in den Gang der „Verhandlung" einzugreifen. Anders in Amerika. Dort hat die Direktion des Sporthauses, in dem die Rennen gefahren werden, den Ehrgeiz, das Höchste zu zeigen, und diesem Ehrgeiz wird alles geopfert. Stellt sich am zweiten Tage heraus, daß eine schon weitaufs überrundete Mannschaft am Ende ihrer Kräfte ist, so daß sie herausgenommen werden muß, dann sagt die Direktion: „Ihr müßt eigentlich heute schon ausscheiden. Wir bezahlen Euch bis morgen abend voll, aber dafür wollen wir jetzt auch was leisten!"

Und die Mannschaft, die keine andere Wahl mehr hat, legt los. In unglaublichem Tempo verpumpt sie ihre letzten Kräfte, holt sich schnell noch ein paar Prämien, steckt ihr Geld ein und tritt ab. Aber durch das mörderische Tempo hat sie die anderen gezwungen, mitzumachen. Die Besseren werden sich halten, werden die Davonreitenden immer wieder einfangen, aber eine oder zwei schwächere Mannschaften gehen dabei drauf. Sie sind am dritten Tage so weit, wie die andere am ersten. Sofort geht dasselbe Manöver wieder los. Auch sie erhalten Bezahlungen von der Direktion, auch sie gehen los wie der Teufel hinter dem D-Zug. Mit dem Erfolg, daß immer mehr Mannschaften schlappmachen, zurückfallen, überrundet werden und aufgeben müssen.

Die Absicht der Direktion liegt nicht auf irgendeinem pekuniären Gebiete, nein, sie kostet ja nur Geld. Aber man will in Amerika das Gefühl aus den Leuten herausholen, das Höchste in sportlicher Hinsicht erreichen, um dem Publikum wirklich erstklassige Rennen zu bieten, bei denen im Endkampf nur die Allerbesten untereinander sind. Hierbei kommt es auch vor, daß die Direktion an eine Mannschaft herantritt, die mit an erster Stelle liegt und vielleicht Aussichten hat, zu gewinnen. Man sagt ihr: „Versucht eine Ueberrundung. Gelingt sie, so habt Ihr sowieso gewonnen, geht's danoben und habt Ihr Euch so ausgepumpt, daß Ihr ausscheidet zurückfallt, zahlen wir Euch trotzdem bis zum letzten Tage aus und außerdem noch eine hohe Summe." Der Erfolg ist klar. Das Tempo, das in Amerika schon an sich nicht für Kinder ist, wird durch eine gute erstklassige Mannschaft noch verschärft. So wird immer mehr die Spreu von dem Weizen gesondert, bis man den Endwurf nur die Besten in der Spitzengruppe zu haben, erreicht hat. Dieser Art Sport sind unsere Leute nicht gewachsen. Sie sind, selbst wenn sie nicht unterernährt oder doch schlechter ernährt sind, nicht so im Training wie die große internationale Klasse. Sie haben wenig Gelegenheit, mit den Besten der Erde sich zu messen und müssen daher vorläufig wenigstens — zurückstehen. Aber es ist gut, daß sie es jetzt wieder können, und man soll so oft wie möglich unsere Besten zur Konkurrenz mit dem Ausland heranlassen. Dann wird wieder die Zeit kommen wo Leute wie Walter Rütt, Henry Maner und Rohl die Weltmeisterschaften nach Deutschland bringen. In diesem Sinne haben Bauer und Tietz ausgezeichnete Pionierarbeit geleistet. **Aribert.**

Veränderungen im deutschen Schwimmsport.

Die Mannschaftsaufstellungen der deutschen Schwimmvereine für 1924 erhalten ein anderes Gesicht, da ein gewaltiger „Bairschuß" eintreten wird. Der Verbandsschwimmwart hat die Kreisschwimmwarte aufgefordert, ihm die Schwimmer namhaft zu machen, die in die „1. Klasse erhoben" werden sollen. Oeffentlich wird die Ernennung als eine Ehrung bezeichnet; die Vereine betrachten sie aber als eine Strafe, da dadurch verschiedene „2. Siege" verloren gehen. Im Interesse der gesunden Entwicklung, die dem Nachwuchs den Platz freimacht, ist das Vorgehen des Verbandsschwimmwartes zu begrüßen, vorausgesetzt, daß ein gerechte Entscheidung, die sehr schwer ist, fällt.

Wetter-Bericht aus Schierke. 19. Dezember, nachm. 5 Uhr: Schneehöhe: 30 Zentimeter Neuschnee seit heute früh anhaltender starker Schneefall: Temperatur: minus 1 Grad: Wind: Nord: Eisbahn: in Vorbereitung: Schi- und Rodelbahn: gut: Bobbleighbahn: in Vorbereitung. 23. Dezember: Beginn der Weihnachtswoche.

Kunst und Wissenschaft

Wie das Lied der Weihnacht erwachte.

Von Max Jungnickel.

Man schrieb in Wittenberg das Jahr 1534. Draußen war's Winter mit kaltem Schneelicht.

Luther saß in seiner Studierstube, vor lauter Akten und Büchertürmen, und wühlte sich, schreibend und blätternd, wie ein Bergmann in einen tiefen Schacht hinein.

Um seine Beine herum kroch ein kleines Mädchen, das mochte wohl so an fünf Jahre sein.

Es war langspitzig, hatte große, lachende Augen und hieß Magdalena. Luther lächelte, schob die dicken Akten zur Seite und sann vor sich hin. Er fühlte ein leises, zärtliches Glockenspiel in seinem Herzen. Draußen zitterte der Schneesturm. — —

Luther griff zum Federkiel und er bildete Verszeile auf Verszeile. Und jede Zeile kam ihm vor, als wäre sie eine Säule zu einem Kirchlein. Und er schrieb und schrieb.

Manchmal lauschte er, nach unten, zu seinen Füßen. Und da hatsche er den Liebreiz aus den Augen seiner Magdalena. Und der Kinderliebreiz wurde zum bunten Fenster im Kirchlein.

Das kleine Mädchen war eben dabei, Luthers Schuhriemen aufzulösen, fest war sie fertig und warf den einen Schuh an die Lutherlaute, die in der Ecke, wie ein lustiger Kant, im Dunklen stand. Die Laute klirrte und tönte. Lenchen jubelte und jauchzte und lachte. Luther nahm das Lachen, das helle, klingende Kinderlachen, und baute einen strahlenden Altar daraus für sein Kirchlein.

Und nun sang die kleine Luthertochter; ein ungeschicktes Kindersingen.

Und das Kindersingen flog in das Lied, das der Doktor baute, und wurde zu läutender Glocke darin.

Luther war fertig, und er strahlte und griff seine kleine Tochter, setzte sie auf seinen Schoß und lies, den blonden Kinderkopf an seine Brust gelehnt:

„Vom Himmel hoch da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singen und sagen will!"

Draußen schneite es immer mehr.

Der Kalender wartete sehnsüchtig auf das Christkind, das mit grüngoldenen Flügeln durch die Winterwolken fliegen sollte.

Und Luther las singend und lächelnd immer mehr. Und die Bittschriften, die hoch und dick in der Fensternische lagen, lauschten.

Und ihm war, als habe er auf seinem Schoße, warm in die Arme gedrückt, einen Engel eingefangen.

Wilhelm Furtwängler wird im Januar als Gast des „Konzertgebäuden" Philharmonie Orchestra und des „London Symphonie Orchestra" einige Konzerte in London dirigieren.

Eine neue Oper Georg Vollerthuns. Wie aus München gemeldet wird, ist Georg Vollerthun damit beschäftigt, eine Oper „Island" zu vollenden. Der Text der Oper stammt von der Dichterin Berta Thierisch. Die erste Oper Vollerthuns „Beate" erlebte bekanntlich während des Krieges ihre erfolgsgekrönte Uraufführung im Kasseler Hoftheater.

Zum 60jährigen Geburtstag Hermann Stehrs. In den Ehrenausschuß für die am 9. Februar im Beethoven-Saal zu Berlin stattfindende Feier zum 60. Geburtstage Hermann Stehrs sind noch beigetreten: Oberbürgermeister Böß, der den Dichter namens der Stadt Berlin begrüßen wird; der deutsche Gesandte in Kopenhagen, Gerhard v. Mutius, Regierungspräsident Büchting (Liegnitz), Postpräsident Bee (Breslau), Universitätsprofessor Klüfer (Gießen), Universitätsprofessor Dr. Robert Petsch (Hamburg) und Direktor Hans Paul Wingen (Bonn).

Ein Wettbewerb für Graphiker. Die italienische Zeitschrift „La Bibliofilia" schreibt einen Wettbewerb aus für einen Umschlag dieser illustrierten Monatsschrift (Italienische Zeitschrift für Bücherfreunde). Teilnehmen können Künstler aller Länder, und zwar zu den folgenden Bedingungen: Das Gesamtbild des Umschlags soll durch Reinheit der Linien, Ernst der Auffassung sowie durch vornehme Ausführung dem Inhalt und Zweck der Zeitschrift entsprechen; der Kompositionsraum muß mit den für den Titeldruck und die herausgegebenen Arbeiten gewählten Typen in Einklang stehen und sich genau an das Format der Zeitschrift anschließen. Die Arbeiten sind an die Direktion der Bibliofilia in Florenz, Casella postale 465, bis zum 1. März 1924 einzusenden, mit einem Kennwort oder Motto versehen, das sich auf dem verschlossenen Briefumschlag wiederholt, das den Namen und die Adresse des Künstlers enthält. Der als beste Arbeit ausgezeichnete Entwurf erhält einen Preis von 1000 italienischen Lire.

Zum dritten Male: Mount Everest. Die Zusammenstellung und Ausrüstung der dritten Expedition, die von neuem den Versuch unternimmt, den höchsten Gipfel der Erde, den Mount Everest, zu besteigen, ist jetzt beendet, der Aufbruch wird nächstens erfolgen. Führer ist Brigadegeneral C. A. Bruce, der bereits die Expedition von 1922 leitete. Die Erfahrungen der beiden vorangegangenen Expeditionen von 1921 und 1922 berechtigen zu der Hoffnung, daß man endlich den Gipfel bezwingen wird, wenn nicht der Monsunwind zu früh im Sommer losbricht.

Die Notgeldmünzen des Deutschen Volksopfers zugunsten der leidenden Bevölkerung an Rhein und Ruhr stellen (ein kleines Kunstwerk von Professor Georg Kolbe-Berlin) die Gestalt des Prometheus dar, dem ein Geier die Leber aushackt, ein Symbol der gefesselten Kraft Deutschlands. Die Schriftseite zeigt die lodernde Flamme der Vaterlandsliebe. Die Volksopfertaler sind in der Preußischen Staatsmünze geprägt, in Messing, verstibert und vergoldet zu haben. Der Preis beträgt für die einzelnen Münzen 1, 2 und 3 Mark, für den Satz 5 Mark. Die Münzen sind herausgegeben vom Preußischen Landesausschuß für das Deutsche Volksopfer, Berlin, Reichstagsufer 3.

Deutsche Rentenpfennigmarken. Sie weisen dasselbe Muster wie die letzten Millionen- und Milliardenwerte auf und sind ebenfalls in zwei Druckgängen hergestellt. Es sind zu melden: Freimarken: 3 (Pf.) hellbraun, 5 (Pf.) hellgrün, 10 (Pf.) hellrot, 20 (Pf.) blau, 50 (Pf.) orange, 100 (Pf.) veilchenfarbig; Dienstmarken (Freimarken mit schwarzem Kaupenaufdruck „Dienstmarke"): 3, 5, 10 und 20 (Pf.).

Inserieren Sie in der
Excelsior-Zeitung.
Einzige Hotel-Tageszeitung des Kontinents.
(Chefredakteur: Dr. A. Kürschner.)
Die Excelsior-Zeitung erscheint jeden Abend im Umfang von sechs Seiten und wird den Hotelgästen kostenlos auf ihr Zimmer zugestellt.
Für auswärtige Hotels, Luxusindustrie, Export- und Importhäuser erfolgreichstes Insertionsorgan. Verlangen Sie Probenummern vom Verlag Berlin W., Anhalter Strasse 6, im
„Hotel Excelsior,
grösstes Hotel des Kontinents."

Aus amtlichen Bekanntmachungen

In das hiesige Handelsregister, Abt. A. Nr. 3543, ist heute die offene Handelsgesellschaft „Radio-Vertriebsgesellschaft Max Gitscher & Unger in Halle eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Ingenieur Rudolf Max, Elektrotechniker Wilhelm Gitscher, Ingenieur Carl Unger, Halle. Die Gesellschaft hat am 12. Dez. 1923 begonnen.

Halle den 12. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B. Nr. 689, ist heute bei der Firma Mitteldeutsche Heringsimport Aktiengesellschaft in Halle eingetragen: Das Grundkapital ist um 100 000 000 auf 150 Millionen durch Beschluß der Generalversammlung vom 9. Okt. 1923 unter entsprechender Aenderung der Satzungen erhöht worden. Die Erhöhung ist durchgeführt. Ferner wird bekannt gemacht: Die jungen auf den Inhaber lautenden Aktien dürfen nicht unter 10 000 Mark je Aktie über 10 000 Mark ausgegeben werden.

Halle den 12. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. B. Nr. 699, ist heute bei der Firma Vereinigte Fabriken für Laboratoriumsbedarf, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Halle — Hauptsitz ist in Berlin — eingetragen: Die Prokura des Max Krüger und Hermann Schmidt ist erloschen.

Halle den 13. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. A. Nr. 2210, ist heute bei der Firma R. Otto Winnemies in Halle eingetragen: Dem Kaufmann Friedrich Brauer in Halle ist Prokura erteilt.

Halle, den 13. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. A. Nr. 3545, ist heute die Firma Frenz Neudies in Halle und als deren Inhaber der Kaufmann Franz Neudies in Halle eingetragen.

Halle, den 13. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. A. Nr. 3544, ist heute die Firma Julius Teubner in Halle und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Teubner in Halle eingetragen.

Halle, den 13. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. A. Nr. 3546, ist heute die Firma Erich Neumann in Halle und als deren Inhaber der Kaufmann Erich Neumann in Halle eingetragen.

Halle, den 14. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. A. Nr. 3468, ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Salzwedel & Tapf in Halle eingetragen: Die Firma lautet jetzt Salzwedel & Tapf, Inh. Arthur Salzwedel. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Zimmermeister Arthur Salzwedel in Halle ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle, den 14. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. B. Nr. 592, ist heute bei der Firma Technische Chemikalien-Kommanditgesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle eingetragen: Die Prokura des Georg Moebert ist erloschen.

Halle, den 15. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister, Abt. A. Nr. 2840, ist heute bei der Firma Karl Hohlfeld in Halle eingetragen: Dem Kaufmann Paul Hanemeier in Halle ist Prokura erteilt.

Halle, den 15. Dezember 1923.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

Bekanntmachung.

Am schwarzen Brett im Waagegebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung, betreffend die Aenderung des Bebauungs- und Höhenplanes für das von dem Seebener Weg, der Trothaer Str., dem Angerweg und der Halberstädter Eisenbahn umschlossene Gelände an Kröllenberg.

Halle, den 17. Dezember 1923.
Der Magistrat.

Von Freitag, den 21. Dezember ab steht ein frischer Transport

Ia. bayrischer
Zugochsen
bei uns zum Verkauf.
Hauptgenossenschaft für Viehverwertung e. G. m. b. H.
(Landwirtschaft. Organisation)
Halle a. S., Deutscher Str. 8.
Fernruf 6385.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19231220010/fragment/page=0005

Licht- Spiele
am Riebeckplatz — Fernruf 6183

Heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr, Premiere
des monumentalsten Schauspiels aus der Hochrenaissance. Ein Riesen-Filmwerk, dessen Herstellung über 1 Jahr in Anspruch nahm:

Der Löwe von Venedig

Farbenprächtige Bilder aus dem Venedig der Renaissance mit seinen ungezügelten Leidenschaften, seinem Macht- und Sinnenrausch. Seinem Taumel zwischen Sünde und Lust! Umrahmt von romantischen Gondelfahrten und ewiger Maskenfreiheit.

Ca. 100 000 Darsteller!

Hierzu: **„Er ist jung verheiratet."** Stürmische Heiterkeit.

Aufführungen: Werktags: 4.0 6.15 8.20. Sonntags: 2.50 4.50 6.30 8.30

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer,
sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt
in grosser Auswahl
sehr preiswert
H. Schnee Nchf
R. & F. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Beachten Sie dieses Angebot!
Trotz allen Schwierigkeiten legen wir Ihre angezeigte Ware einige Zeit zurück.
Nur noch Restposten
Arbeiter-Ulster in guten Stoffen, auch sehr geeignet zum Umarbeiten von Joppen und Kindergarderobe.
Stoff-Unterjacken, auch sehr geeignet zur Verarbeitung von Kindergarderobe.
Pilot, feldgraue, Strellenhosen und blaue Montierhosen.
Reinwollene Herren-Strickwesten und Kinder-Sweater in kleinen Nummern, Schlafdecken, Trikot- u. Barchenthemden, Trikotunterbeinkleider, Wabschürzen, Barchentunterröcke und vieles mehr.
Textil-Handelsgesellschaft m. b. H.
Halle a. S., Leipziger Strasse 55.

Gebrauchtes Büfett
150 Mark
Moderne Speisezimmereinrichtung
mit 6 echten Lederstühlen, Plüschsofa, Gemälden, Schreibtische m. Sessel. Flurtoilette. verkauft
Friedrich Pelleke
Geiststraße 25

Lebende Weihnachtskarpfen
Fette reinschmeckende Ware in allen Grössen.
Lebende Zander
Schleie und Aale
Echten Rheinlachs
Seezunge
u. Steinbutt
alles in bekannter bester Ware empfiehlt
Friedrich Krahmer
Fischerplan 3 Fernspr. 6205
Etwaige mir zugedachte Bestellungen werden prompt ausgeführt und frei Haus geliefert. Am Heiligabend (Montag) findet der Verkauf von Karpfen auch am Wochenmarkt statt.
Fischkocher werden verliehen!

Licht und Kraft
Anlagen
Karl Erge
Wettiner Strasse 28
Fernruf 2700
Delitzscher Str. 19 Fernruf 7391
Trotha Str. 8

Pelikan-Caramel,
das Bier unserer Frauen,
sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen.

Fr. Nürnbergers
Tierausstopferei
Mühlhausen i. Th., Obstmarkt 9.
Mit ersten Preisen ausgezeichnet.
Ankauf aller Vögel und Tiere.

Metallbetten
Stahlmatratzen. Kinderbetten dir. an Priv., Katalog 26 T. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl Th.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder k. man bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Offene Stellen

Bedeutender Industrie-Konzern sucht für die Leitung eines Zweigunternehmens in Halle einen repräsentablen, im Verkehr mit dem Kaufmannskreise durchaus gewandten

Geschäftsführer

Es kommt nur ein Herr in Frage, der an unbedingt selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und über erstklassige Referenzen verfügt. Offerten erbeten unter H. 1537 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jungen, umsichtigen **Verwalter** mit gut. Zeugnissen sucht für 1. Januar als 2. Beamten Rittergut **Markstippach.**

Zum 1. oder 15. Januar suche einen solid. **Hausdiener** Bahnhofshotel **Arnstadt** in Thüringen.

Tücht. strebs. **Reisenden**, 25—30 Jahre alt, für Industrie und Landwirtsch. Süd-Thür. gegen Gehalt, Spesen und Provision sof. ges. Offert. erb. unt. A. 6919 an die Gesch.-St. d. Bl.

Schokoladen- und Zuckerwaren-Grosshandlung sucht f. 1. Januar 1924 evtl. später einen bei der in Frage kommenden Kundschaft Grafschäftrinnen bestens eingeführten repräsent. **Reisenden** in Dauerstellung bei festem Geh. und Spesen. Es wollen sich nur erstkl. tüchtige Reisekräfte, die in der Lage sind, wirkliche Erfolge nachzuweisen, melden. Beweb. m. Lichtbild und Zeugnis-Abschriften, evtl. Rel. erb. unter A. 6912 an die Gesch.-St. d. Blattes.

Tüchtige Verkäuferin
mit umfassenden Branchekenntnissen in seinen **Papier-, Schreib-, Leder-u. Kurzwaren, Glas-u. Porzellan-Kunsthandel, Kunstgewerbe**, bestätigt Einkauf möglichst selbständig zu besorgen, Schaufenster wirkungsvoll zu dekorieren von **erstem Fachgeschäft** unter günstigen Bedingungen zum **baldigen Antritt** gesucht. Angebote mit Bild an
Richard Lotz, Merseburg,
Burgstraße 7.

Wegen Verheiratung der jetzig. eine umsichtige solide **Mamsell** die Kochen gelernt hat zum 1. Jan. 24 gesucht. Bauernmädchen bevorzugt. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden an **E. Mahrenholz, Rittgt. Gotbschau** b. Osterfeld i. Thüringen

Gebildetes Fräulein als
Stütze
gesucht zum 1. Jan. 24. evtl. später. Perfekt im Kochen und Einmachen. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Mädchen und Waschfrau vorh. Familienanschluß. Gefl. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen erbittet Frau **Martha Stöber** Apotheke Schraplau bei Halle.

Zuverlässige, kräftige **Wirtschafterin** zur selbständigen Führung eines Pfarrhauses (Thür.) bei zeitgemäßem Gehalt gesucht. Angeb. an **Ruth Hoffmann, Zeulenroda** Reuß, Kirchhofstr. 17.

Stütze,
oder bess. Alleinmädch., welches sauber in der Arbeit und ehrlich ist, für meinen kinderlosen Haushalt zum baldigen Antritt gesucht.
Fr Bankdir. **Scharf,** Gothe Lindenallee 201

Stellen-Gesuche

Suche zum 1. Febr. 24 evtl. später **Stellung** als
I. Verwalter.
Bin Landwirtsl., 22 J., Einj., kann selbständig disponieren, erfahren in sämtlichen schriftlichen Arbeiten. **A. Landwehr,** I. Verw., Rittergut Rockenhausen b. Ebeleben in Thüringen.

Mittlerer
Zuschlagbeamter
sucht Stellung als Stütze im **jur. Beruf,** Angebote unter B. 5766 an die Gesch.-St. d. Bl.

Oberschweizer
verh., 2 Kinder, seßhaft u. zuverlässig, sucht bald **Stellung.**
Angebote an **Löse,** Schwarzbach bei Roßla.

Assistent,
an strenge Tätigkeit gewöhnt, Landwirtssohn, 21 alt, sucht zum 1. 1. oder 15. 1. 24 Stellung auf größerem Gut mit möglichst schwer. Boden. 2 Semester landwirtschl. Schule bei. Familienanschluß erwünscht. Angebote an
Erwin Riedel,
Eckersdorf Kr. Lauban in Schlesien.

Junger solid.
Diener
perf. in Servieren, sucht Stellung.
Kurt Schreiber.
Dyhdorf Nr. 47 bei Querfurt.

Junger landw.
Beamter
mit besten Zeugn. und Empfehlungen sucht mögl. zum 1. od. 15. Jan. Stellung in mittlerem oder größ. Betrieb als 1. Beamter b. Familienanschluß. Würde auch d. Bewirtschaftung eines verwaisten Gutes übernehmen. Ang. unt. A. 5603 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur weiteren Ausbildung im Haush. suche ich für meine 19 Jhr. Schwester passend, Wirkungskreis als **Haustochter.** Frau **Ehart, Wiehmühl** in Thüringen.

Gutsbesitzerstochter, 18 Jahre, sucht v. 1. Januar auf Gut oder bess. Landhaushalt Stelle als **Stütze** oder Haustocht. bei vollem Familienanschluß und Taschengeld. Offerten zu richt. an Frau **Ebert,** Arnstadt i. Thür., Wörthstr.

!! **Wohnungstausch** !!
Halle — Heidelberg.
Gebaute: In Heidelberg-Ziegelhausen Neckartal, Sonnenseite) Wohnung von fünf Zimmern, Bad, Küche, Veranden und sonstigem Zubehör in komfortabel, aber doch gemütlich ausgestatteter Villa mit Garten und Park. Gesucht: Gleichwertige Wohnung in Halle. Sofortige Umzugsmöglichkeit. Offerten unter B. 300 an die Gesch.-Stelle dieser Zeitung erbeten.

Miet-Gesuche

Tausche
4-Zimm.-Wohnung
mit Bad elektr. Licht und Mädchenkammer in herrschaftl. Hause, Kronprinzenstraße gegen 3-Zimm.-Wohng. Anfrag. unter **Y. 4711** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
möglichst 2, von gebild. Herren in gutem Hause gesucht. Wäsche und Kohlen werden gestellt. Off. unter **N. 2610** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Handrolle
Firma Heckert) für 40 Mark zu verkaufen **Bismarckstr 14, p. r.**

Gebr. Geldschrank
Doppelpult, amerikan. Schreibtisch mit Rollaloussen, Bücherregale verkauft **Geiststr. 25.**

Pensionshaus
in Friedrichroda Beste Lage, gute Existenz verkauft **Frz. Bernhardt, Tauchaer Weg.**

Alteingesessene Firma sucht **Laden** oder tauschl. Villa gegen Haus mit Laden i. Zentr. Werte Offerten erbeten unter H. 1529 an die Gesch.-Stelle dieser Zeitung.

Seriöser Herr (Bankbeamter) sucht 1 bis 2
gut möbl. Zimmer.
Angebote unt. **N. 1278** an die Exp. d. Ztg.

Kapitalien

250—300 Mark
gegen Zinsen auf kurze Zeit **gesucht.** Sicherheit vorhanden. Angeb. unter **L. 1276** an die Expedition dieser Zeitg.

Goldmark-Hypothek
in Höhe von
3000 Goldmark,
mündelsicher, als I. Hypothek von gut fundiert. alter Firma zur Erweiterung des Betriebes auf Wohnh. u. Fabrikgebäude mit Einrichtg. **zum 1. Januar 1924 gesucht.** Gefl. Angeb. erb. unter A. 6917 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

500 Rentenmark
auf 1/2 Jahr gesucht. Offerten unter **F. 1113** an die Exp. d. Ztg.

Wer gibt
4—5000 Mark
auf 1. Hypothek auf großes Grundstück in Gotha? Ang. u. A. 6916 an d. Gesch.-St. d. Ztg.

5000 Mark
Gold-, Roggen- oder Dollarwert-Anleihe sofort auf schuldenfreies Geschäftsgrundstück gesucht. Off. u. B. 5605 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

12000 Goldmark
als erste Hypothek auf Industriegrundstück gel. Angebote unter B. 5752 an die Gesch.-St. d. Bl.

Unterricht

Privat-Unterricht
erteilt staatlich geprüfte Lehrerin
Hermine Krause,
Halle, Bertramstraße 3.

Jaya.
Damen und Herren gebildeten Kreise werden zu einem Jaya-Kursus gesucht. Meldung. mit Angabe des Standes an Dr. W. 100.

Heiratsgesuche

Weihnachtswunsch!
Fräulein 38 Jahre alt Waise, wünsch. Herrn in sicherer Lebensstellung kennen zu lernen. Wirtschaftlich tüchtig, angenehmes Aeußer. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Ehrlich gemeinte Angebote unter **K. 1952** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Familien-Nachrichten

Ihre Verlobung geben bekannt
Charlotte Graap
Curt Rödel
Magdeburg Brehna
den 16. Dezember 1923.

Aus Halle:
Verlobte:
Elisabeth Hoffmann mit Friedrich Dominik.

Todesfälle.
Berta Eckstein, 69 J., Beerdigung den 21. Dezember. Trauerhaus Halle-Trotha.

Von auswärts:
Aus Bernburg:
Verlobte:
Lore Jänicke mit Otto Trenkel.
Todesfall:
Franz Söhns, 68 Jahre.
Aus Eisleben:
Todesfall:
Friedrich Steinhoff.
Aus Leipzig:
Geburt:
Helmut Laur u. Frau Edith geb. Hansen, 1 S.
Verlobte:
Gertrud Piehler mir Hermann Eidner. Erna Wollermann mit Siegfried Bolgt.
Vermählte:
Georg Roßberg mit Elsa Peßke.
Todesfälle:
Bruno Seifert, 88 Jahre. Ida Daniel, Therese Strähnz, 75 Jahre. Viktor Baumgarten 69 Jahre. Gudrun Diesendach, 26 Jahre. Luise Mikelentz, 74 Jahre. Clara Ajsing Hugo Keilberg. Heinrich Mörschner, 70 Jahre.
Aus Nordhausen:
Todesfälle:
Rudolf Stade, 73 Jahre. Karl Nehrke.
Aus Torgau:
Todesfall:
Auguste Redela.
Aus Weimar:
Vermählte:
Erich Walter u. Hanna Göpfert.
Todesfall:
Willy Langbein, 24 Jahre.
Aus Zeitz:
Todesfall:
Anna Schumann, 25 Jahre.

Hotel
sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht zwecks Umwandlung in ein Geschäftshaus.
Beteiligung des Verkäufers nicht ausgeschlossen. Offerten unter O. 1278 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zu verkaufen

Fußballschuhe
für 15—17 Jahr. zu verk. Merseburger Str. 231 II.

Bücherschrank
zu kaufen gesucht, evtl. werden Kohlen dafür geliefert. Off. unter **E. 1000** an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Speisezimmer,
neu, inst. Eiche, Büfett, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, **zusammen 300 Mark.** Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, **zus. 400 Mk.**
Friedrich Pelleke.
Geiststraße 25.

Original-Ölgemälde
prächtiges Jagdstück, 1.5 mal 1.30 m, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter **B. 5613** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Motorrad
„Zedel", 2 PS. einfache Bauart, ohne Vergaser, vor. Gil. **C. Wagner, Merseburg,**
Butendorfstraße 13.

Sehr gut erhal. Herrenrad, modernst
Kinderwagen
zu verkaufen.
Gesenius straße 5 part. l.

Heu, grüne Erbsen Linsen, Mohn hat zu verkaufen **W. Holder,** Schloßgut Ohrdruf (Lzh).

Glänzend. Angebot
Sehr gut gehendes Geschäft im Zentrum Halles sucht seinen Betrieb zu vereinfachen, indem der Inhaber beabsichtigt, den Verkauf einer gutgehenden Ware oder ein Fabrikslager zu übernehmen, wozu Laden u. Lagerräume zur Verfügung stehen. Angebote unter A. 6918 m. a. d. Gesch.-St. dieses Bl.

Herrliches Geschäftshaus zu verkaufen!
3 Läden, 7 u. 4-Zimmer-Wohnung. Offerten mit Rückporto sind zu richten an **Schröder,** Nordhausen, Grimmel Allee 18.

Einige Stoffe
für Knabenanzüge zu verkaufen. **Niesel,** Gr. Märkerstraße 22. I.

Grüne Plüschgarnitur,
fast neu, und 22-teilige Topfgarnitur mit Deckel zu verkaufen. Besichtigung von 3 bis 5 Uhr **Paradeplatz 1a.** III r.

Schreibmaschine „Atlantia".
Fabrikmarke, mit Universalsatzhat., Sichtschrift mod. System, 8 jährige Garantie, preiswert zu verkaufen.
J. Sieg,
Bad Liebenstein in Thüringen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19231220010/fragment/page=0006